

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

WS 2008/9

Verzeichnis der Abkürzungen im KoVo.....	2
Veranstaltungen für Erstsemester im BA-Studiengang WS 2008/2009.....	3
Abt. Alte Geschichte.....	8
Mittelalterliche Geschichte.....	11
Veranstaltungen zur Neuzeit.....	24
Geschichte der Frühen Neuzeit.....	24
Abt. für Neuere Geschichte.....	31
Abt. Neuere Landesgeschichte und Neueste Geschichte.....	39
Abt. Neuere und Neueste Geschichte.....	50
Geschichte und Kulturen Osteuropas.....	57
Institut für Geschichte und Kultur der Deutschen im östlichen Europa.....	65
Abteilung für Wirtschaftsgeschichte.....	68
Institut für Geschichte der Medizin.....	75

Aufgrund der häufigen Raumänderungen wurden keine Angaben zu dem Ort der Veranstaltungen in diesem Vorlesungsverzeichnis übernommen. Die aktuellen Angaben dazu finden Sie im LSF, an den "Schwarzen Brettern" der einzelnen Lehrstühle, und auf deren Homepages.

Verzeichnis der Abkürzungen im KoVo

Abkürzungen der Veranstaltungstypen:

EV = Einführungsvorlesungen Introductory Lecture
 VL = Vorlesung Lecture
 ÜVL = Übung zur Vorlesung Lecture Tutorial
 OS = Oberseminar Master Forum
 HS = Hauptseminar Seminar for advanced students
 PjS = Projektseminar Project Seminar
 PS = Proseminar Seminar
 GK = Grundkurs (für BA neu) Introductory Lecture Tutorial
 GK = Grundkurs (für BA alt) Basic course
 Ü = Übung Tutorial
 SK = Sprachkurs Language Tutorial
 EK = Exkursion Study Trip

Abkürzungen für den alten BA-Studiengang (BA alt):

EMA = Epochenmodul Alte Geschichte
 EMM = Epochenmodul Mittelalterliche Geschichte
 EMMO = Epochenmodul Mittelalterliche Osteuropäische Geschichte
 EMN = Epochenmodul Neuere und Neueste Geschichte einschließlich Landesgeschichte
 EMNO = Epochenmodul Neuere Osteuropäische Geschichte
 TMA = Themenmodul Alte Geschichte
 TMM = Themenmodul Mittelalterliche Geschichte
 TMMO = Themenmodul Mittelalterliche Osteuropäische Geschichte
 TMN =
 Themenmodul Neuere und Neueste Geschichte einschließlich Landesgeschichte
 TMNO = Themenmodul Neuere Osteuropäische Geschichte
 MMV = Modul Methoden und Vermittlung
 PM = Praxismodul

Die den Modulangaben für alten und neuen BA-Studiengang nachgestellte Ziffer bezieht sich auf die folgende Liste der Themen des jeweiligen epochenbezogenen Themenbereichs:

1. Politische Geschichte und Internationale Beziehungen
2. Kulturgeschichte und Historische Anthropologie
3. Wirtschafts- und Sozialgeschichte
4. Gesellschafts- und Verfassungsgeschichte

Veranstaltungen für Erstsemester im BA- Studiengang WS 2008/2009

Basismodul Alte Geschichte

Einführungsvorlesung:

**Einführung in die Alte Geschichte:
Themen und Methoden der Alten Geschichte**

Introduction to Ancient History: Topics and Methodology

Dozent: Stickler

Do 9-11 (2stündig)

BA neu: Basismodul

BA Antike Kultur: Basismodul

Beginn: 16.10.08

Die Vorlesung stellt das Fach Alte Geschichte vor, indem sie einerseits deren Themen (Politikgeschichte, Geschichte der antiken Geschichtsschreibung, Sozialgeschichte, Wirtschaftsgeschichte, Verfassungsgeschichte etc.) umreißt, andererseits deren Methoden (Quellenkritik, Epigraphik, Papyrologie, Archäologie, Numismatik etc.) beschreibt.

Literatur:

Eine geglückte und deshalb zur Anschaffung empfohlene Einführung in die Alte Geschichte ist das Buch von H. Blum / R. Wolters, *Alte Geschichte studieren*, Konstanz 2006.

Wegen ihres allgemeinen Charakters kann die Vorlesung von Herrn Prof. Bleckmann:
Das Imperium Romanum von 200 v. Chr. bis 640 n. Chr., Do 16-18,
auch als Einführungsvorlesung Alte Geschichte belegt werden.

Grundkurse:

Die Römische Republik

The Roman Republic

Dozent: Binder

Di 14-16 (2stündig) Gruppe 1

Mi 16-18 (2stündig) Gruppe 2

Beginn: in der zweiten Vorlesungswoche

BA neu: Basismodul

BA Antike Kultur: Basismodul

Die Veranstaltung befasst sich im Schwerpunkt mit der Geschichte der römischen Republik, also der Zeit vom Ende des Königtums (legendär 510/09 v. Chr.) bis zur Wiedererrichtung einer Monarchie (Prinzipat) unter Octavian/Augustus (27 v. Chr.). Hauptaugenmerk soll hierbei auf die Ereignisgeschichte gelegt werden, allerdings werden auch immer wieder strukturelle Aspekte thematisiert werden (z.B. das römische Bundesgenossenssystem, die Agrarkrise, Krise der Aristokratie etc.). Die Teilnehmer müssen sich anhand von ausgewählten Quellen in Übersetzung und mit Hilfe der Forschungsliteratur von Sitzung zu Sitzung auf die jeweiligen Themenkomplexe vorbereiten.

Ziel des Grundkurses ist es also, Wissenslücken (auch sehr große) zu schließen bzw. Wege aufzuzeigen, wie diese selbst zu schließen sind. Auch soll - und dies nicht an letzter Stelle - versucht werden, Freude an diesem Fachbereich zu wecken.

Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Anschaffung der Pflichtlektüre (die sukzessive erarbeitet werden wird) vor allem die Bereitschaft, sich bei vielleicht ungenügender schulischer Vorbildung in der Alten Geschichte, neugierig auf ein neues Themengebiet einzulassen.

Literatur: Über die Literatur zur Vorbereitung und Vertiefung wird im Kurs gesprochen, vorausgesetzt wird aber die Anschaffung des kurzen Überblicks von Jehne, Martin: Die römische Republik. Von der Gründung bis Augustus, München 2006 (7,90 Euro).

Griechische Geschichte in archaischer und klassischer Zeit

Greek History in Archaic and Classical Periods

Dozent: Stickler

Di 14-16 (2stündig) Gruppe 1

Do 14-16 (2stündig) Gruppe 2

Beginn: in der zweiten Vorlesungswoche

BA neu: Basismodul

BA Antike Kultur: Basismodul

Der Grundkurs legt seinen Schwerpunkt auf die griechische Geschichte vom Beginn der Großen Kolonisation im 8. Jh. v. Chr. bis zur Errichtung der Hegemonie Philipps II. von Makedonien 338/37 v. Chr. Im Mittelpunkt steht die Ereignisgeschichte, doch wollen wir auch einen Blick auf wichtige Strukturen in Gesellschaft und Politik richten. Der Stoff wird, thematisch untergliedert, von Sitzung zu Sitzung systematisch erarbeitet und durch gelegentliche Quellenlektüre (in deutscher Übersetzung) illustriert.

Literatur:

Sehr knapp, aber als Einführung geeignet ist der Überblick von D. Lotze, Griechische Geschichte. Von den Anfängen bis zum Hellenismus, München ⁵2002. Ausführlicher, wenn auch nicht mehr ganz *up to date* sind die Darstellungen von E. Bayer, Griechische Geschichte, Stuttgart ³1987 u. H. Bengtson, Griechische Geschichte. Von den Anfängen bis in die römische Kaiserzeit, München ⁹2002. Grundlegendes zu Fragen der Gesellschaftsstruktur bei F. Gschnitzer, Griechische Sozialgeschichte von der mykenischen bis zum Ausgang der klassischen Zeit, Wiesbaden 1981. Erste Einblicke in die jüngeren Tendenzen der Forschung bieten I. Weiler, Griechische Geschichte. Einführung, Quellenkunde, Bibliographie, Darmstadt ²1988 u. W. Schuller, Griechische Geschichte, München ⁵2002.

Spätantike

Late Antiquity

-Finanziert aus Studienbeitragsmitteln!-

Dozent: Nickbakht

Mo 16-18 (2stündig) Gruppe 1

Do 14-16 (2stündig) Gruppe 2

Beginn: in der zweiten Vorlesungswoche

BA neu: Basismodul

BA Antike Kultur: Basismodul

Der Grundkurs bietet einen chronologischen Überblick über die Geschichte des römischen Reichs von der Krise des 3. Jahrhunderts n. Chr. bis in die Zeit Kaiser Justinians (527-565 n. Chr.).

Besondere Schwerpunkte bilden hierbei die Veränderungen des Kaisertums unter Diokletian und Konstantin, der zunehmende Einfluss des Christentums sowie die Folgen der ständigen Barbareneinfälle entlang der Grenzen im Norden und Osten des Reichs.

Basismodul Neuzeit

Vorlesung/Lecture

Einführung in die Geschichte der Neuzeit

Dozenten: Nonn/Landwehr

Mi 9-11 (2stündig)

BA neu: Basismodul Neuzeit

Die für Studienanfänger konzipierte Vorlesung bietet in Verbindung mit dem Grundkurs eine Einführung in zentrale Problembereiche der neuzeitlichen Geschichte Europas, bei gleicher Gewichtung kultureller, wirtschaftlicher, sozialer und politischer Aspekte. Dazu gehören u.a. die Europäisierung der Welt; das Wachstum der Staatsgewalt; Konfessionalisierung; Aufklärung; politische, wirtschaftliche und soziale Revolutionen; Nationen und Nationalismus und die zentralen Ideologien des 19. und 20. Jahrhunderts. In der letzten Vorlesungswoche wird dazu eine Abschlussprüfung in Form einer Klausur als Modulprüfung zu Vorlesung und Grundkurs angeboten.

Grundkurs

Einführung in die Geschichte der Neuzeit

9 Gruppen, jeweils maximal 35 Studierende

BA neu: Basismodul Neuzeit

Mo 09-11 Kiechle - Fehlemann - Wiesemann

Mo 11-13 Landwehr - Brandt - Brandt

Mo 14-16 Landwehr - Brandt - Brandt

Mo 16-18 Kiechle - Nonn - Nonn

Di 09-11 Landwehr - Fehlemann - Wiesemann

Di 11-13 Landwehr – **Sack*** – **Sack***

Mi 11-13 Winnerling – **Sack*** - Nonn

Mi 18-20 Winnerling - Brandt - Brandt
 Fr 11-13 Winnerling - Fehlemann – Wiesemann

Gemeinsam mit der Einführungsvorlesung bilden die Grundkurse das Basismodul Neuzeit. In den Grundkursen werden in kleinen Gruppen (max. 30 Teilnehmer) in 12 Sitzungen die wichtigsten Daten und Strukturen von der Frühen Neuzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts behandelt. Grundlage der jeweiligen Sitzungen sind Skripte, die von den Teilnehmern vorbereitet werden müssen (sie stehen auf der Homepage des Historischen Seminars zum downloaden zur Verfügung). In den Sitzungen werden Daten und Thesen gemeinsam erarbeitet und veranschaulicht.

In der letzten Semesterwoche findet die Modulabschlussprüfung in Form einer Klausur statt, Grundlage der Prüfung sind die Skripte von Vorlesung und Grundkurs!

Von den Teilnehmern wird neben der regelmäßigen Teilnahme erwartet, dass sie die Skripte für die Grundkursitzungen gründlich vorbereiten und sich engagiert an der gemeinsamen Erarbeitung der Inhalte beteiligen. Ziel der Basismodule ist es, den Studierenden die Erarbeitung eines Grundlagenwissens zu ermöglichen und auf diese Weise unterschiedliche Vorkenntnisse auszugleichen.

Literatur

Als Grundlage der Arbeit in den Grundkursen von jedem Teilnehmer anzuschaffen!:

- dtv-Atlas zur Weltgeschichte, Bd. 2
- Putzgers Historischer Weltatlas

Empfohlene Literatur:

Michael Erbe, Die frühe Neuzeit, Stuttgart 2007.
 Christoph Nonn, Das 19. und 20. Jahrhundert, Paderborn 2007.

***-Finanziert aus Studienbeitragsmitteln!-**

Modul Methoden und Vermittlung

Vorlesung/Lecture

Geschichtswissenschaft: Geschichte, Methoden, Medien der Vermittlung

Dozenten: Bleckmann, Brandt, Hilger, Landwehr, Nonn, Vögele

Mi. 14-16 (zweistündig)

Hörsaal 3H

BA neu: Methoden und Vermittlung

Studium universale: 20, 2 CP

Beginn: 15.10.2008

Die für Studienanfänger konzipierte Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte der Geschichtswissenschaft, ihre Methoden und die zentralen Medien der Vermittlung historischen Wissens. Thematisiert wird dabei die Vielfalt historischer Darstellungen, um für deren Konstruktionscharakter zu sensibilisieren. Ziel ist die Anregung eines bewussten und kritischen Umgangs mit "der Geschichte" sowohl als Konsument als auch als Produzent.

Übung/Tutorial

Einführung in das Studium der Geschichte

(1stündig) (14täglich)

Mo. 09-11, Beginn: 13.10.2008 (Gruppe 1)	Caumanns*
Mo. 09-11, Beginn: 20.10.2008 (Gruppe 2)	Caumanns*
Mo. 16-18, Beginn: 20.10.2008	Wiesemann
Mo. 16-18, Beginn: 27.10.2008	Nocken
Di. 09-11, Beginn: 21.10.2008 (Gruppe 1)	Nonn
Di. 09-11, Beginn: 28.10.2008 (Gruppe 2)	Nonn
Di. 16-18, Beginn: 14.10.2008	Stickler
Mi. 11-13, Beginn: 22.10.2008	Brandt
Mi. 16-18, Beginn:	Hoebink
Do. 14-16, Beginn: 16.10.2008	Hageneier

Die Übung wendet sich an Erstsemester und möchte ihnen in der Phase des Studienbeginns sowohl fachliche als auch persönliche Orientierung bieten. Die Dozenten und die Studierenden beschäftigen sich mit drei zentralen Fragen: „Was ist Geschichte?“ „Wozu Geschichte?“ „In welchen Berufsfeldern können Historiker arbeiten?“ Die Übung erstreckt sich im 14täglichen Rhythmus über zwei Semester. 2 Kreditpunkte werden nur vergeben, wenn die Übung über die gesamten zwei Semester regelmäßig besucht wurde.

***-Finanziert aus Studienbeitragsmitteln!-**

Historisches Seminar III Abt. Alte Geschichte

Univ.-Prof. Dr. Bruno Bleckmann
Tel: 81 – 12994
e-mail: bleckmann@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Dr. Timo Stickler
Tel: 81 – 12996
e-mail: stickler@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Dr. Carsten Binder
Tel: 81 – 12997
e-mail: binder@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Sekretariat: Rita Kröll
Tel: 81 – 12994
Fax: 81 – 13332
e-mail: altegeschichte@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Veranstaltungen für alle Studiengänge:

Vorlesung

Das Imperium Romanum von 200 v. Chr. bis 640 n. Chr.

The Roman Empire: 200 BC - AD 640

Dozent: Bleckmann

Do 16-18 (2stündig)

LPO: A1, B, C1

BA alt: EMA 1-4, TMA 1-4

BA neu: Basismodul, Aufbaumodul, Themenmodul 1-4

Master: Mastermodul

BA Antike Kultur: Basismodul, Aufbaumodul

Nach einer von Leopold Ranke formulierten Einsicht mündet die gesamte antike Geschichte in die Geschichte des Römischen Reiches und geht die gesamte jüngere Geschichte von diesem Reich aus. In der Vorlesung soll ein Gesamtbild des Imperium Romanum entworfen werden, und zwar von dem Zeitpunkt an, an dem Rom unumstritten das gesamte Mittelmeergebiet kontrollierte, bis zur arabischen Eroberung Syriens und Ägyptens. Neben der Darstellung politischer Entwicklungen gilt ein besonderes Augenmerk der Darstellung religionsgeschichtlicher Entwicklungen.

Wegen ihres allgemeinen Charakters kann diese Vorlesung auch als Einführungsvorlesung Alte Geschichte belegt werden.

Übung

Lektüreübung: Tacitus, Historien

Tacitus, Histories

Dozent: Bleckmann

Mo 14-16 (2stündig)

BA alt: EMA 1-4, TMA 1-4

BA neu: Aufbaumodul, Themenmodul 1-4

BA Antike Kultur: Basismodul

Die Historien sind das ältere der beiden historiographischen Großwerke des Tacitus. Sie berichten über die dramatischen Wechselfälle des sogenannten Vierkaiserjahrs (68/69 n. Chr.) und können als Höhepunkt dramatisierender Geschichtsschreibung gelten. Der Text wird parallel in deutscher Übersetzung und im lateinischen Original untersucht. Bitte die zweisprachige Historien-Ausgabe aus dem Reclamverlag von Helmuth Vretska mitbringen.

Übung

Antike politische Theorien

Ancient Political Theories

Dozent: Bleckmann

Mo 16-18 (2stündig)

BA alt: EMA 1-4, TMA 1-4

BA neu: Aufbaumodul, Themenmodul 1-4

Neuzeitliche politische Theoretiker wie Jean Bodin, Thomas Hobbes, Rousseau oder die Autoren der Federalist Papers haben ihre Konzeptionen in Auseinandersetzung mit antiken Autoren entwickelt. In einem ersten Teil der Übung sollen eine Auswahl wichtiger antiker Texte zur politischen Theorie vorgestellt werden (Platons Politeia, Aristoteles Politik, Polybios, 6. Buch, die Skizze eines antiken Bundesstaates beim Autor der Hellenika Oxyrhynchia). Ein zweiter Teil wird einige rezeptionsgeschichtliche Linien in das 18. Jahrhundert ziehen. Ein Handout mit den einschlägigen Texten wird zum Semesteranfang ins Netz gestellt.

Literatur:

I. Fetscher - H. Münkler, Pipers Handbuch der politischen Ideen. Frühe Hochkulturen und europäische Antike, München - Zürich 1988.

Übung

Einführung in die Numismatik

Introduction to Numismatics

Dozent: Stickler

Mi 9-11 (2stündig)

LPO: A1, C2

BA alt: EMA 1-4, TMA 1-4

BA neu: Aufbaumodul, Themenmodul, Modul Methoden u. Vermittlung, Praxismodul

BA Antike Kultur: Aufbaumodul, Praxismodul

MA: Mastermodul, Modul Methoden und Vermittlung

Die Numismatik, d.h. die wissenschaftliche Erforschung der griechischen und römischen Münzen ist ein Teil der Altertumskunde. In unserer Übung soll ein Überblick über die Aufgaben und Resultate dieser wichtigen Hilfswissenschaft der Alten Geschichte gegeben werden. Die Anwendbarkeit der Ergebnisse der Numismatik für die historische Erforschung des Mittelmeerraumes soll dabei im Mittelpunkt des Interesses stehen. Dank der an unserem Lehrstuhl vorhandenen Münzsammlung können wichtige Entwicklungen der Münzgeschichte an Originalen und Nachbildungen nachvollzogen und durch sie illustriert werden.

Literatur:

Eine ebenso knappe wie nützliche Einführung in die Numismatik aus althistorischer Sicht bietet M. Crawford, Numismatics, in: ders. (Hrsg.), Sources for Ancient History, Cambridge u.a. 1983, 185-233.

Übung

Einführung in das Studium der Geschichte

Introduction to the study of history

Dozent: Stickler

Di. 16-18 (1stündig) (14täglich)

Die Übung wendet sich an Erstsemester und möchte ihnen in der Phase des Studienbeginns sowohl fachliche als auch persönliche Orientierung bieten. Die Dozenten und die Studierenden beschäftigen sich mit drei zentralen Fragen: „Was ist Geschichte?“ „Wozu Geschichte?“ „In welchen Berufsfeldern können Historiker arbeiten?“ Die Übung erstreckt sich im 14täglichen Rhythmus über zwei Semester. 2 Kreditpunkte werden nur vergeben, wenn die Übung über die gesamten zwei Semester regelmäßig besucht wurde.

Hauptseminar/Masterseminar

Die Geschichte des Christentums in der Antike

The History of Christianity in Antiquity

Dozent: Bleckmann

Mi 16-18 (2stündig)

BA alt: EMA 1-4, TMA 1-4

BA neu: Themenmodul 1-4

Master: Masterseminar

BA Antike Kultur: Aufbaumodul

Das Christentum ist eine in der Antike geprägte und entwickelte Religion. Jesus kann als die bekannteste historische Gestalt des Altertums angesehen werden. Das Seminar behandelt die Geschichte des Christentums vom historischen Jesus bis zum Übergang zum Mittelalter. Die Themenliste steht ab 15. September auf der Homepage der Abt. Alte Geschichte.

Oberseminar/Kolloquium

Neuere Funde und Forschungen zur Alten Geschichte

Recent discoveries and research in Ancient History

Dozent: Bleckmann

Mi 14-16 (1stündig, 14täglich)

Neben der Diskussion wissenschaftlicher Qualifikationsschriften werden im Oberseminar neuere Funde und Forschungen aus dem Bereich der Alten Geschichte nach Absprache vorgestellt.

Historisches Seminar I Mittelalterliche Geschichte

Lehrstuhlvertretung:

PD Dr. Caspar Ehlers ehlers@phil-fak.uni-duesseldorf.de ehlers@mpier.uni-frankfurt.de	23.31.06.68	Tel.: 0211/81-12938
--	-------------	---------------------

StR.i.H. Dr. Lars Hageneier hageneil@phil-fak.uni-duesseldorf.de	23.31.06.74	Tel.: 0211/81-12940
---	-------------	---------------------

wiss. Ang. Dr. des. Matthias Schrör mb_schroer@gmx.de	23.31.06.66	Tel.: 0211/81-14055
--	-------------	---------------------

Sekretariat:

Gabriele Rapp
23.31.06.70
Tel.: 0211/81-11343
rapp@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Weitere Dozenten:

em. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Hiestand	23.03.02.24	Tel.: 0211/573367
Univ.-Prof. i. R. Dr. Josef Semmler	23.31.06.80	Tel.: 0211/81-12931
Prof. Dr. Heinz Finger	23.31.06.80	Tel.: 0211/81-12931
Prof. Dr. Elke Freifrau von Boeselager	23.31.06.80	boeselager@web.de
Miriam Christina Czock M.A.	23.31.05.24	Tel.: 0211/81-14065

*Vorlesung***Die Zeit der Salier (1024-1106)**

The Age of the Salian Rulers

Dozent: Ehlers

Mo 11-13 (2stündig)

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM1-4

BA neu: Aufbaumodul Mittelalter, Themenmodul 1-4, Master: Mastermodul

Für Hörer aller Fakultäten

Beginn: 20.10.2008

Die Salierzeit zwischen Konrad II. und Heinrich V. gilt als eine bewegte Epoche der deutschen Geschichte. Zwischen 1024 und 1125 erlebte das Reich zunächst den Versuch Konrads II., an ottonische Traditionen anzuknüpfen, was bereits seinem Sohn Heinrich III. nicht mehr ohne weiteres gelingen sollte. Die spannungsreiche Herrschaft Heinrichs IV. ist nicht nur durch den Konflikt mit Papst Gregor VII. über die Einsetzung der Bischöfe sowie die Inhalte der Kirchenreform geprägt, sondern auch durch die Auseinandersetzungen im Reich mit ostsächsischen und süddeutschen Fürsten und schließlich mit seinem Sohn wegen der besonderen Herrschaftspraxis des dritten Saliers. In der Vorlesung wird ebenso die Herrschaft Heinrichs V., des letzten salischen Herrschers, untersucht wie auch die Frage, welchen Wandel das Jahrhundert der Salier dem deutschen Reich und Europa brachte.

Literatur: Gerd Althoff, Heinrich IV. (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance) Darmstadt 2006; Mechthild Black-Veldtrup, Kaiserin Agnes (1043-1077). Quellenkritische Studien. (Münstersche historische Forschungen 7) Köln 1995; Egon Boshof, Die Salier. (Urban-Taschenbücher 387) Stuttgart ⁴2000; Die Salier und das Reich, hg. von Stefan Weinfurter. 3 Bde., Sigmaringen 1991; Johannes Laudage, Die Salier. Das erste deutsche Königshaus. München ²2008; Salisches Kaisertum und neues Europa in der Zeit Heinrichs IV. und Heinrichs V. hg. von Bernd Schneidmüller und Stefan Weinfurter. Darmstadt 2007; Stefan Weinfurter, Das Jahrhundert der Salier (1024-1125). Ostfildern 2004 -- Hans K. Schulze, Grundstrukturen der Verfassung im Mittelalter, Bd. 1: Stammesverband, Gefolgschaft, Lehnswesen, Grundherrschaft. (Urban-Taschenbücher 371) Stuttgart ⁴2004; Bd. 2: Familie, Sippe und Geschlecht, Haus und Hof, Dorf und Mark, Burg, Pfalz und Königshof, Stadt. (Urban-Taschenbücher 372) Stuttgart ³2000; Bd. 3: Kaiser und Reich. (Urban-Taschenbücher 463) Stuttgart 1998.

*Vorlesung***Geschichte des Papsttums im Früh- und Hochmittelalter**

History of the Papacy during the Early and High Middle Ages

Dozent: Finger

Mi 14-16 (2stündig)

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM1-4

BA neu: Aufbaumodul Mittelalter, Themenmodul 1-4

Master: Mastermodul

Für Hörer aller Fakultäten

Beginn: 22.10.2008

Das Papsttum, das auf die europäische Geschichte zeitweilig einen maßgeblicheren Einfluss als die weltlichen Herrschaftsbildungen ausgeübt hat, ist die einzige Institution, die seit der Antike bis zur Gegenwart fortbesteht. Es ist damit auch die einzige Leitungsinstanz, die während des gesamten Mittelalters – ganz gleich, wo die sog. Epochengrenzen angesetzt werden – existiert hat. Dabei war der inner- wie außerkirchliche Führungsanspruch der Päpste und noch mehr natürlich dessen Durchsetzung erheblichen Bedeutungsschwankungen unterworfen. Die Vorlesung will die Entwicklungen zu Zeiten der Machtentfaltung und während der Epochen von Niedergang und Ohnmacht nicht in institutionengeschichtlicher Isolation, sondern im Kontext der mittelalterlichen Geschichte Europas und des Mittelmeerraums darstellen. Der hier behandelte Zeitraum erstreckt sich vom Pontifikat Gregors d. Gr. bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts. Die Vorlesung will sowohl speziell Kirchengeschichte lehren, wie einen Beitrag für die Vermittlung allgemein notwendiger Grundkenntnisse im Studium der mittelalterlichen Geschichte leisten. Schon wegen des großen behandelten Zeitraums versteht sich die Vorlesung vor allem als Einführung.

Einführende Literatur:

Zur vorbereitenden Lektüre seien die Mittelalterabschnitte zweier leicht lesbarer (und inhaltlich sehr gegensätzlicher) Einführungen empfohlen:

AUGUST FRANZEN und REMIGIUS BÄUMER, Papstgeschichte. Neuausgabe. Freiburg i. Br. 1988.
[Ältere Ausgaben seit der Erstausgabe 1974 sind verwendbar, da der Text der Mittelalterkapitel nicht abweicht.]
BERNHARD SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. 4. Aufl. Darmstadt 1996.

Übung/Tutorial

Die Geschichte der Hanse

History of the Hanseatic League

Dozent: von Boeselager

Der genaue Termin, voraussichtlich die letzte Märzwoche 2009, und die Kommentierung werden im Oktober bekanntgegeben.

Übung/Tutorial

Die Zeit der Ottonen

The Age of the Ottonian Rulers

Dozent: Hageneier

Mi 14-16 (2-stündig)

Kenn-Nr. LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM 1-4

BA neu: Aufbaumodul Mittelalter, Themenmodul 1-4

Master: Mastermodul

Beginn: 15.10.2008

Das Zeitalter der Ottonen in der Geschichte Mitteleuropas ist geprägt durch entscheidende Weichenstellungen, die für das Hochmittelalter bestimmend werden sollten. Nach einem unverkennbaren kulturellen Niedergang um die Wende vom neunten zum zehnten Jahrhundert eröffnete sich unter den sächsischen Herrschern, auch durch Vermittlung der Königinnen, ein neuer politischer, künstlerischer und wissenschaftlicher Horizont für das sich allmählich ausbildende Deutsche Reich des Mittelalters. Die bislang eher randständige Region Sachsen wurde zur politischen und sakralen Kernlandschaft des Reiches; der Anschluss an den Westen sowie an die byzantinische Welt glückte ebenso wie dauerhafte Verfassungsstrukturen herausgebildet werden konnten: Das Kaisertum blieb von 962 an ständig an den römisch-deutschen Königsthron gebunden; der Episkopat rückte neben Königtum und Adel endgültig zur tragenden Säule des Reiches auf. Solche Prozesse sind untrennbar mit den Personen Otto I., Theophanu und Brun von Köln verknüpft, deren Wirken im Kurs genauer beleuchtet werden soll. Regelmäßige Teilnahme und die Übernahme eines Referates sind Voraussetzungen für den Beteiligungsnachweis.

Literatur:

- Gerd ALTHOFF, Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat (Urban-Taschenbücher 473), Stuttgart u.a. 2000.
- Helmut BEUMANN, Die Ottonen (Urban-Taschenbücher 384), Stuttgart u.a. 4. Aufl. 1997.
- Odilo ENGELS (Hg.), Kaiserin Theophanu. Die Begegnung des Westens mit dem Osten (Kongreßakten des 4. Symposiums des Mediävistenverbandes in Köln aus Anlaß des 1000. Todesjahres der Kaiserin Theophanu), Sigmaringen 1993.
- Johannes LAUDAGE, Otto der Große (912-973). Eine Biographie, Regensburg 2001

Übung/Tutorial

Herrscherbiographien des Frühmittelalters

Biographies of Rulers in the Early Middle Ages

Dozent: Hageneier

Do 11-13 (2-stündig)

Kenn-Nr. LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM 1-4

BA neu: Aufbaumodul Mittelalter, Themenmodul 1-4

Master: Mastermodul

Beginn: 16.10.2008

Der weitaus größte Teil biographischer Überlieferung aus dem frühen Mittelalter trägt hagiographische Züge. Dennoch wurde auch immer wieder der Anlauf unternommen, Könige und Fürsten in den literarischen Formen der *vita* oder *gesta* zu erfassen, wobei ein deutlicher Schwerpunkt in der auf die Antike rekurrierende Karolingerzeit festzustellen ist.

Der Kurs setzt sich zum Ziel, nicht nur die zentralen Werke herrscherbiographischen Schreibens eingehend zu untersuchen, sondern auch mittelalterliches resp. frühmittelalterliches Biographieverständnis von modernen Erwartungen und Konzepten auf diesem Feld abzugrenzen. Regelmäßige Teilnahme und die Übernahme eines Referates sind Voraussetzungen für den Beteiligungsnachweis.

Literatur:

- Biographie schreiben (Göttinger Gespräche zur Geschichtswissenschaft 18), hg. v. Hans Erich BÖDEKER, Göttingen 2003.
- Walter BERSCHIN, Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter, 3. Band: Karolingische Biographie 750-920 n. Chr. (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 10), Stuttgart 1991.

Übung/Tutorial

Einführung in das Studium der Geschichte

Introduction to studies of History

Dozent: Hageneier

Do 14-16 (14-tägig)

BA neu: Modul Methoden/Vermittlung

Beginn: 16.10.2008

Übung/Tutorial

Sprach- und Übersetzungsübung an mittelalterlichen lateinischen Quellen

Language and translations of sources of the Middle Ages

Dozent: Hageneier

Fr 11 – 13 (2-stündig)

Kenn-Nr. LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM 1-4

BA neu: Aufbaumodul Mittelalter, Themenmodul 1-4

Master: Mastermodul

Beginn: 17.10.2008

Mittelalterliche Schriftquellen schrecken die Studierenden oftmals allein durch das Latein ab. Doch mit einigen Vorkenntnissen und insbesondere ständiger Einübung kann diese Hürde eigentlich recht problemlos überwunden werden. Der Kurs richtet sich an diejenigen, die ihre Lateinkenntnisse auffrischen und sich praktische Wege zum Verständnis der mittelalterlichen Geschichtsschreibung erschließen wollen. Es handelt sich dabei ausdrücklich nicht um eine Veranstaltung nur für angehende Philologen. Gearbeitet wird sowohl mit übersetzten als auch nicht übersetzten Texten.

Literatur:

- HABEL, Edwin / GRÖBEL, Friedrich, Mittellateinisches Glossar (UTB 1551), Paderborn u.a. 2. Aufl. 1989.

Übung/Tutorial

Der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur vom Mittelalter – Lesen, verstehen, abfassen

Dealing with scientific literature about the Middle Ages – Reading, understanding, writing

Dozent: Hageneier

Fr 14 – 16 (2-stündig)
 Kenn-Nr. LPO: D1
 BA alt: Modul Methoden und Vermittlung
 BA neu: Modul Methoden/Vermittlung
 Master: Mastermodul
 Beginn: 17.10.2008

Eine Grundbedingung wissenschaftlicher Beschäftigung mit der Geschichte besteht darin, den aktuellen Forschungsstand zum anvisierten Thema sicher zu beherrschen. Dazu bedarf es allerdings einiger Übung sowohl hinsichtlich der Recherche und Beschaffung einschlägiger Literatur aber auch hinsichtlich des rezipierenden Umgangs mit den oftmals nicht einfachen Texten.

Im Mittelpunkt der Übung steht daher die Lektüre ausgewählter neuerer Forschungsliteratur zur mittelalterlichen Geschichte sowie das Nachvollziehen ihrer jeweiligen Darstellungs- und Argumentationsstruktur. Darauf aufbauend sollen Fragen zum Abfassen eigener wissenschaftlicher Beiträge erörtert werden. Gerne darf es hierbei auch um konkrete Einzelprojekte der Studierenden gehen (Seminar-, Examensarbeiten).

Übung/Tutorial

Große Forschungskontroversen der Mediävistik

Research of great controversies in the Medieval studies

Dozent: Schrör

Di 14 – 16 (2-stündig)
 Kenn-Nr. LPO: D1;
 Master: Mastermodul
 Beginn: 14.0.2008

In der Veranstaltung werden als ausgewählte Beispiele Forschungskontroversen untersucht. Dabei soll das Augenmerk nicht nur auf Inhalt und Entstehung einzelner Fälle gerichtet sein, sondern vielmehr die jeweilige Forschungsposition nach Kategorien wie Stichhaltigkeit und Quellengrundlage hinterfragt und aufgearbeitet werden. Da jede Forschungskontroverse in den konkreten zeithistorischen Kontext eingebettet werden muß, setzt sich die Übung auch mit mediävistischer Forschungsgeschichte auseinander. Von den Teilnehmern wird die regelmäßige Bereitschaft zur Lektüre der ausgewählten Quellen- und Forschungstexte erwartet.

Als Beispiele ist vorerst gedacht an:

- 1) Der sog. Sybel-Ficker-Streit
- 2) Die sog. Fried-Althoff-Kontroverse
- 3) Bedeutung und Datierung des ersten päpstlichen Investiturverbots (Laudage-R. Schieffer-Englberger)

Literatur:

Friedrich SCHNEIDER (Hg.), Universalstaat oder Nationalstaat. Macht und Ende des Ersten deutschen Reiches. Die Streitschriften von Heinrich von Sybel und Julius Ficker zur deutschen Kaiserpolitik des Mittelalters (Innsbruck 1941);

Thomas Brechenmacher, Wieviel Gegenwart verträgt historisches Urteilen? Die Kontroverse zwischen Heinrich von Sybel und Julius Ficker über die Bewertung der Kaiserpolitik des Mittelalters (1859–1862), in: Historisierung und gesellschaftlicher Wandel in Deutschland im

19. Jahrhundert, hg. v. Ulrich Muhlack (Berlin 2003) S. 87–112;
 Rudolf SCHIEFFER, Die Entstehung des päpstlichen Investiturverbots für den deutschen König (MGH Schriften 28, Stuttgart 1981);
 Johann ENGLBERGER, Gregor VII. und die Investiturfrage. Quellenkritische Studien zum angeblichen Investiturstreit von 1075 (Passauer historische Forschungen 9, Köln/Weimar/Wien 1996);
 Johannes LAUDAGE: Nochmals: Wie kam es zum Investiturstreit?, in: Vom Umbruch zur Erneuerung? Das 11. und beginnende 12. Jahrhundert – Positionen der Forschung, hgg. von Jörg JARNUT/Matthias WEMHOFF (MittelalterStudien 13, München 2006) S. 133-150.
 Weitere Spezialliteratur wird in der Übung genannt!

Übung/Tutorial

Grundherrschaft - historische Formen und Forschungsprobleme

Manorial systems - Historical forms and applied research

Dozent: Czock

Mo 14– 16 (2-stündig)

Kenn-Nr. LPO: D1

BA alt: TMM 2

BA neu: Modul Methoden und Vermittlung

Beginn: 13.10.2008

Das Seminar soll sich mit den Strukturen ländlicher Herrschafts-, Wirtschafts- und Sozialverhältnisse befassen, die allgemein unter das Schlagwort Grundherrschaft fallen. Dementsprechend sollen die Organisationsformen ländlichen Lebens im Mittelalter anhand von Quellen und Forschungsliteratur vorgestellt werden. Ein besonderer Akzent wird dabei auf der von der Forschung kontrovers diskutierten Frage liegen, inwiefern der Ordnungsbegriff Grundherrschaft den komplexen Bedingungen mittelalterlicher Lebensverhältnisse auf dem Land überhaupt gerecht werden kann.

Literatur: RÖSENER, Werner: Agrarwirtschaft, Agrarverfassung und ländliche Gesellschaft im Mittelalter, München 1992 (Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 13); SCHREINER, Klaus: „Grundherrschaft“. Entstehung und Bedeutungswandel eines geschichtswissenschaftlichen Ordnungsbegriffs, in: H. Patze (Hrsg.): Die Grundherrschaft im späten Mittelalter, Sigmaringen 1983, 11-74; SCHULZE, Hans K.: Grundherrschaft, in: ders.: Grundstrukturen der Verfassung im Mittelalter, Stuttgart⁴ 2004, S. 95-157

Proseminare zur Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte

Die Sachsenkriege Karls des Großen

The saxon wars of Charles the Great

Dozent: Ehlers

Di 11-13 (2stündig)

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM1-4
 BA neu: Aufbaumodul Mittelalter
 Beginn: 14.10.2008

Anhand ausgewählter Quellen und Literatur zu der dreißigjährigen Auseinandersetzung zwischen Karl dem Großen und den Sachsen zwischen Rhein und Elbe werden die Methoden der mittelalterlichen Geschichtsforschung erlernt und angewandt.

Literatur: Angelika Lampen, Sachsenkriege, sächsischer Widerstand und Kooperation. In: 799. Kunst und Kultur der Karolingerzeit. Karl der Große und Papst Leo III. in Paderborn, hg. von Christoph Stiegemann und Matthias Wemhoff. (Katalog der Ausstellung Paderborn 1999) 3 Bde. Mainz 1999, hier Bd. 1, S. 264-272; Matthias Springer, Art. „Sachsenkriege“. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde. Von Johannes Hoops. Zweite, völlig neu bearbeitete und stark erweiterte Auflage mit Unterstützung der Akademie der Wissenschaften in Göttingen unter redaktioneller Leitung von Rosemarie Müller hg. von Heinrich Beck, Dieter Geuenich und Heiko Steuer. 35 Bde., Berlin 1973-2007, hier Bd. 26 (2004), S. 53-60; Die Eingliederung der Sachsen in das Frankenreich, hg. von Walther Lammers. (Wege der Forschung 185) Darmstadt 1970 -- Hartmut Boockmann, Einführung in die Geschichte des Mittelalters. (Beck Studium) München ⁶1996; Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften. (Urban-Taschenbücher 33) 17. Aufl. mit Literaturnachträgen und einem Nachwort hg. von Franz Fuchs, Stuttgart 2007; Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter. (UTB 1719) Stuttgart ²2000.

Heinrich III. Henry III.

Dozent: Ehlers

Mi 11-13 (2stündig)
 LPO: A2, B
 BA alt: EMM, TMM1-4
 BA neu: Aufbaumodul Mittelalter
 Beginn: 15.10.2008

Anhand ausgewählter Quellen und Literatur zu Heinrich III. (1039-1056) werden die Methoden der mittelalterlichen Geschichtsforschung erlernt und angewandt.

Literatur: Matthias Becher, Heinrich III. (1039-1056). In: Die deutschen Herrscher des Mittelalters. Historische Portraits von Heinrich I. bis Maximilian I., hg. von Bernd Schneidmüller und Stefan Weinfurter. München 2003, S. 136-153; Johannes Laudage, Heinrich III. (1017-1056). Ein Lebensbild. In: Das salische Kaiser-Evangeliar. Der Kommentar, Bd. 1, hg. von Johannes Rathofer. Madrid/Münster 1999, S. 87-195 [für eine Kopiervorlage wird gesorgt]; Rudolf Schieffer, Heinrich III. In: Kaisergestalten des Mittelalters, hg. von Helmut Beumann. München ³1991, S. 98-115; Ernst L. H. Steindorff, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Heinrich III. 2 Bände, Leipzig 1874-1881-- Hartmut Boockmann, Einführung in die Geschichte des Mittelalters. (Beck Studium) München ⁶1996; Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften. (Urban-Taschenbücher 33) 17. Aufl. mit Literaturnachträgen und einem Nachwort hg. von Franz Fuchs, Stuttgart 2007; Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter. (UTB 1719) Stuttgart ²2000.

Kindkönigtum im Früh- und Hochmittelalter

Kingship of children during the Early and the Middle Ages

Dozent: Hageneier

Mo 14-16 (2-stündig)

Kenn-Nr. LPO: A2, B, C2

BA alt: EMM; TMM 1-4

BA neu: Aufbaumodul Mittelalter

Beginn: 13.10.2008

„Weh dir, Land, dessen König ein Kind ist, und dessen Fürsten in der Frühe speisen!“ (Jesaja 3,4)“. Das biblische Wehklagen über kindkönigliche Herrschaft war dem Mittelalter durchaus geläufig. Dennoch waren Minderjährige auf dem Königsthron von der Völkerwanderungszeit bis ins 11. Jahrhundert (und als Kandidaten sogar noch darüber hinaus) weder eine Ausnahme noch ein den Zeitgenossen besonders erklärungsbedürftiges Phänomen. Fast die Hälfte der merowingischen Könige waren bei ihrem Herrschaftsantritt unmündige Kinder; von der Karolinger- bis in die späte Salierzeit (Ludwig das Kind, Otto III., Heinrich IV.) haben Kinder auf dem Thron die geschichtliche Entwicklung nicht selten maßgeblich beeinflusst. Freilich taten sie das weniger in ihrer Eigenschaft als Knaben, sondern in der konkreten Ausfüllung einer bestimmten Funktion unter speziellen verfassungsmäßigen Gegebenheiten.

Das Proseminar behandelt exemplarisch diese Zusammenhänge und führt insbesondere in die Quellen, Techniken und Hilfsmittel der Mediävistik ein. Zum Scheinerwerb führt neben der regelmäßigen Teilnahme und der Erledigung kleinerer Übungsaufgaben das Anfertigen einer Hausarbeit.

Literatur:

- Hans-Werner GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter (Uni-Taschenbücher 1719), Stuttgart 2. Aufl. 2000.
- Theo KÖLZER, Das Königtum Minderjähriger im fränkisch-deutschen Mittelalter. Eine Skizze, in: Historische Zeitschrift 251 (1990), S. 291-323.
- Thilo OFFERGELD, Reges pueri. Das Königtum Minderjähriger im frühen Mittelalter (MGH Schriften 50), Hannover 2001.

Philipp von Schwaben

Philipp of Svabia

Dozent: Hageneier

Di 14-16 (2-stündig)

Kenn-Nr. LPO: A2, B, C2

BA alt: EMM; TMM 1-4

BA neu: Aufbaumodul Mittelalter

Beginn: 14.10.2008

Vor 800 Jahren (genau: am 21. Juni 1208) wurde der Stauferkönig Philipp von Schwaben in Bamberg vom bayerischen Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach ermordet. Die Bluttat, deren Motive bis heute im dunklen liegen, stellt den Höhepunkt der Auseinandersetzungen im sog.

deutschen Thronstreit dar. Der Sohn Friedrich Barbarossas stand mit seinen Herrschaftsansprüchen seit 1198 dem welfischen König Otto gegenüber, seinerseits ein Sohn Heinrichs des Löwen, und führte somit den die Reichsgeschichte ein knappes Jahrhundert prägenden staufisch-welfischen Gegensatz in seine letzte Etappe. Die Doppelwahl von 1198 und die sich daran entzündenden Kontroversen und Kämpfe, die Papst Innozenz III. nutzte, um den universalen Geltungsanspruch des römischen Bischofs theoretisch und faktisch weiter auszubauen, offenbaren für den heutigen Betrachter Funktionsweisen hochmittelalterlicher Staatlichkeit in besonderer Schärfe.

Das Proseminar behandelt exemplarisch diese Zusammenhänge und führt insbesondere in die Quellen, Techniken und Hilfsmittel der Mediävistik ein. Zum Scheinerwerb führt neben der regelmäßigen Teilnahme und der Erledigung kleinerer Übungsaufgaben das Anfertigen einer Hausarbeit.

Literatur:

- Peter CSENDES, Philipp von Schwaben. Ein Staufer im Kampf um die Macht, Darmstadt 2003.
- Hans-Werner GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter (Uni-Taschenbücher 1719), Stuttgart 2. Aufl. 2000.
- Steffen KRIEB, Vermitteln und Versöhnen. Konfliktregelung im deutschen Thronstreit 1198 – 1208 (Norm und Struktur 13), Köln u.a. 2000.
- Bernd SCHÜTTE, König Philipp von Schwaben. Itinerar, Urkundenvergabe, Hof (MGH Schriften 51), Hannover 2002.

Erzbischof Siegfried I. von Mainz (1060-1084)

Archbishop Siegfried I. of Mainz (1060-1084)

Dozent: Schrör

Do 11-13 (2-stündig)

Kenn-Nr. LPO: A2, B, C2

BA alt: EMM; TMM 1-4

BA neu: Modul Methoden und Vermittlung

Beginn: 16.10.2008

Es gibt historische Persönlichkeiten, deren Wirken und Bedeutung die Forschung spaltet. Siegfried I. von Mainz gehört nicht dazu. Er sei ein „willensschwacher Klosterbruder, ... ein Mißgriff der Kaiserin-Witwe“ Agnes gewesen (J. Haller), nie „ein Mann von Willenskraft“, sondern habe „vielfach eigensüchtige Absichten“ verfolgt (G. Meyer von Knonau), lauten etwa Verdikte der älteren Geschichtswissenschaft. Noch in einem Lexikonartikel jüngerer Datums wird sein „reichspolitisches Ungeschick“ hervorgehoben (A. Gerlich). Inwieweit sind diese Urteile über den Mainzer Metropolit, der zuerst König Heinrich IV. zur Seite stand, zeitweilig Papst Gregor VII. den Gehorsam aufkündigte und in den Kirchenbann kam, dann aber zwei deutsche Gegenkönige krönte, gerechtfertigt? Ist sein Versuch, dem „Tagesgeschäft“ durch eine Flucht in das Kloster Cluny zu entkommen, ein Zeichen von Willensschwäche? Diesen und weiteren Fragen wird das Proseminar nachgehen, wobei besonders die Zeit von 1073 bis 1077, der Entfremdung von König und Papst sowie Siegfrieds Rolle dabei im Mittelpunkt stehen soll.

Neben der inhaltlichen Beschäftigung mit dem Thema wird das Handwerkszeug des Mittelalterhistorikers, wie wissenschaftliches Arbeiten und die Verwendung von Hilfsmitteln vermittelt. Über die methodischen und thematischen Schwerpunkte ist eine Abschlußklausur

abzulegen.

Literatur:

Hans-Werner GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter (Stuttgart 2006);

Gerold MEYER VON KNONAU, Jahrbücher des deutschen Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V. Bd. 1 (Leipzig 1890);

Rainer RUDOLPH, Erzbischof Siegfried von Mainz (1060-1084). Ein Beitrag zur Geschichte der Mainzer Erzbischöfe im Investiturstreit (Diss. phil., Frankfurt am Main 1973);

Alois GERLICH, Siegfried I., Erzbischof von Mainz, in: LexMA 7 (1996) Sp. 1865 f.

Karl der Große und seine Zeit

The age of Charles the Great

Dozent: Czock

Mo 9-11 (2-stündig)

Kenn-Nr. LPO: A2, B, C2

BA alt: EMM; TMM 1-4

BA neu: Aufbaumodul Mittelalter

Beginn: 1310.2008

Kaum eine historische Gestalt hat eine über die eigene Lebenszeit hinausgreifende Wirkung entfalten können wie Karl der Große. Heute erinnern wir uns seiner vor allem als Herrscher, der die Zersplitterung der Völkerwanderungszeit überwand und damit die Grundlage Europas schuf. Als Historiker haben wir die Aufgabe, uns mit diesem Bild auseinander zu setzen und es mit Hilfe der zeitgenössischen Quellen kritisch zu untersuchen. Anhand der Quellen soll jedoch nicht nur unsere heutige Sichtweise in Frage gestellt werden, sondern zugleich Einblicke in Karls Politik sowie der karolingischen Lebenswelt gegeben werden. Ebenso vermittelt das Seminar grundlegende Techniken und Arbeitsweisen des Historikers.

Literatur:

BECHER, Matthias: Karl der Grosse, München 1999; LAUDAGE, Johannes/ HAGENEIER, Lars/ LEIVERKUS, Yvonne: Die Zeit der Karolinger, Darmstadt 2006; SCHIEFFER, Rudolf: Die Karolinger. München³ 2000; STORY, Joanna (Hrsg.): Charlemagne. Empire and Society, Manchester/ New York 2005

Hauptseminare

Der merowingische Adel

Merovingian nobility

Dozent: Ehlers

Mi 14-16 (2stündig)

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM1-4

BA neu: Themenmodul 1-4

Master: Mastermodul

Beginn: 15.10.2008

In die Merowingerzeit datieren nach allgemeiner Auffassung die ersten Entwicklungen hin zu adeligen Strukturen im fränkischen Reich. Anhand von Schriftquellen und archäologischen Zeugnissen sowie der Diskussion des Forschungsstandes soll dieser Entwicklung nachgegangen werden. Dabei werden die Transformationsprozesse zwischen Spätantike und Mittelalter ebenso zur Sprache kommen wie die sogenannten „germanischen Wurzeln“ des frühfränkischen Reiches. Interdisziplinäre Offenheit wird erwartet.

Literatur: Eugen Ewig, Die Merowinger und das Frankenreich. (Urban-Taschenbücher 392) Stuttgart ⁵2006; Heike Grahn-Hoek, Die fränkische Oberschicht im 6. Jahrhundert. (Vorträge und Forschungen, Sonderband 21) Sigmaringen 1976; Werner Hechberger, Adel, Ministerialität und Rittertum im Mittelalter. (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 72) München 2004; Werner Hechberger, Adel im fränkisch-deutschen Mittelalter. Zur Anatomie eines Forschungsproblems. (Mittelalter-Forschungen 17) Ostfildern 2005; Franz Irsigler, Untersuchungen zur Geschichte des frühfränkischen Adels. () 2. erw. Aufl. Bonn 1981; Reinhold Kaiser, Das römische Erbe und das Merowingerreich. (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 26) München ³2004; Jochen Martin, Spätantike und Völkerwanderung. (Oldenbourg-Grundriß der Geschichte 4) München ⁴2001; Reinhard Schneider, Das Frankenreich. (Oldenbourg-Grundriß der Geschichte 5) München ⁴2001. Renate Pirling und Margareta Siepen, Die Funde aus den römischen Gräbern von Krefeld-Gellep. (Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit, Serie B, Die fränkischen Altertümer des Rheinlandes 20) Stuttgart 2006.

Hauptseminar

Erbrecht, Eherecht und Scheidungskinder als Aspekte der Familien- und Staatsstruktur im Mittelalter

Hereditary right, matrimonial law and children of divorced parents.

Aspects of medieval family and public structures

Dozent: Hiestand

Do 16-18 (2stündig)

LPO: A2, B1-6

BA alt: TMM 1-4

BA neu: Themenmodul 1-4

Master: Mastermodul

Die Sorge um die Regelung der Kontinuität von Besitz, gesellschaftlicher Stellung und ggf. politischer und wirtschaftlicher Macht hat die Menschen im Mittelalter nicht weniger bewegt als heute, umso mehr als allgemeine soziale Sicherungssysteme auf staatlicher Ebene nicht existierten. Wenn man es als die oberste Pflicht eines Königs bezeichnet hat, einen Sohn zu zeugen, so gilt dies mutatis mutandis auch auf den anderen Ebenen. Daher sind Scheidungen, Wiederverheiratungen, außereheliche und Scheidungskinder nicht nur eine Erscheinung der Herrscher- und Adelsfamilien.

Mit einem doppelten Ansatz sollen die rechtlichen Regelungen mit einem besonderen Blick auf die Rolle der Kirche auf ihren Inhalt und auf ihre Hintergründe untersucht und an Beispielen aus verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Räumen der Wirklichkeit gegenüber gestellt werden.

Voraussetzung: abgeschlossenes Grundstudium. Für einen Leistungsnachweis in einem der

verschiedenen Studiengänge ist regelmäßige aktive Teilnahme, die Lösung seminarbegleitender kleinerer Aufgaben und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit bis zum 31. März 2009 erforderlich.

Oberseminar/Masterforum

Berichte und Beschreibungen zur aktuellen Mittelalterforschung

Reports and descriptions of current Mediaeval research

Dozent: Ehlers

Mo 16-18 (2stündig)

Master: Projektmodul

Beginn: 13.10.2008

Inhalt: Im Seminar werden sowohl Berichte aus laufenden Arbeiten der Angehörigen und Studierenden des Lehrstuhles vorgestellt und besprochen als auch aktuelle Forschungsergebnisse der Mittelalterforschung erörtert. Dies kann beispielsweise in Form einer kurzen mündlichen Rezension eines aktuellen Buches und anschließender Aussprache darüber geschehen, aber auch andere Formen sind denkbar. Angeregt und gefördert werden soll der (gerne interdisziplinäre) Austausch.

Veranstaltungen zur Neuzeit

Historisches Seminar VIII Geschichte der Frühen Neuzeit

Univ.-Prof. Dr. Achim Landwehr	Geb. 23.32/05.31 Telefon: 02 11/ 81-1 15 37 e –mail: landwehr@phil-fak.uni-duesseldorf.de Sprechstunde während der Vorlesungszeit: Do 13.00-14.00 Uhr
Katja Benner M.A.	Geb. 23.31/05.71 Telefon: 02 11/81-1 45 20 e –mail: katja.benner@gmx.de Sprechstunde während der Vorlesungszeit: Do 13.00-14.00 Uhr
Bernd Dreher M.A.	Geb. 23.31/ 06.75 e -mail: bernddreher@t-online.de Sprechstunde während der Vorlesungszeit: Fr 9.30-10.30 Uhr
Sebastian Hansen M.A.	Geb. 23.31/05.71 Telefon: 02 11/81-1 45 20 e -mail: S.Hansen@uni-duesseldorf.de Sprechstunde während der Vorlesungszeit: n.V.
Dr. Benedikt Mauer	e -mail: benedikt.mauer@stadt.duesseldorf.de Sprechstunde während der Vorlesungszeit: n.V.
Tobias Winnerling M.A.	Geb. 23.31/05.71 Telefon: 02 11/81-1 45 20 e -mail: tobias.winnerling@web.de Sprechstunde während der Vorlesungszeit: Mi 13.00-14.00 Uhr und n.V.
Sekretariat: Silvia Osada	Geb. 23.32/05.29 Telefon: 02 11/1-1 45 50 e -mail: histsem8@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Vorlesung / Lecture

Zwischen Augsburger Religionsfrieden und Dreißigjährigem Krieg: Europa 1555-1618

Between the Religious Peace of Augsburg and the Thirty Years War: Europe 1555-1618

Dozent: Landwehr

Di 11-13 (2stündig)

BA alt: EMN, TMN 1-4

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit; Themenmodul 1-4

Master: Mastermodul I + II

LPO: A3

Studium Universale: zugelassen (offene Teilnehmerzahl)

Eingeklemmt zwischen zwei Ereignissen von unübersehbarer Bedeutung – der Reformation einerseits, dem Dreißigjährigen Krieg andererseits – liegen einige Jahrzehnte europäischer Geschichte, die sich am ehesten als „gespannte Unruhe“ bezeichnen lassen. Wenn es auch (noch) nicht zu großen kriegerischen Auseinandersetzungen kam, so ist dieser Zeitraum doch keineswegs von Ruhe und Frieden geprägt. Es drängt sich vielmehr der Eindruck auf, dass sich hier schon die Konfliktparteien in Stellung brachten, die sich im großen Krieg zwischen 1618 und 1648 gegenüberstehen sollten. Der Zeitraum des späten 16. und frühen 17. Jahrhunderts ist daher auch häufig als Krisenzeit beschrieben worden – eine Zuschreibung, die in dieser Form sicherlich zu pauschal ist, denn auf welchen Zeitraum träfe eine solche Charakterisierung nicht zu. Ziel der Vorlesung ist es daher, den recht diffusen Phänomenen, Prozessen und Ereignissen dieser Jahrzehnte wie den zahlreichen konfessionellen Auseinandersetzungen, der spanischen Vorherrschaft in Europa, der so genannten Kleinen Eiszeit, dem Aufstand der Niederlande, den Religionskriegen in Frankreich, dem England unter Elisabeth I. oder dem Konzil von Trient (um nur einige zu nennen) näher auf den Grund zu gehen und auf europäischer Ebene eine Orientierung zu ermöglichen. Dabei soll die Perspektive eines Zeitraums, der sich durch Profilschärfung nach innen sowie Differenzierung und Abgrenzung nach außen auszeichnet, nicht nur auf den politischen und konfessionellen, sondern ebenso auf den kulturellen und wissenschaftlichen Bereich angewendet werden.

Literatur:

Heinz Schilling, Die neue Zeit. Vom Christenheitseuropa zum Europa der Staaten. 1250 bis 1750, Berlin 1999;

Maximilian Lanzinner/Gerhard Schormann, Konfessionelles Zeitalter

1555-1618/Dreißigjähriger Krieg, Stuttgart 2001 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte Bd. 10)

Vorlesung / Lecture

Einführung in die Geschichte der Neuzeit

Introduction to Modern History

Dozenten: Landwehr/Nonn

Mi 9-11 (2stündig)

BA neu: Basismodul Neuzeit

Beginn: 22.10.08

Die für Studienanfänger konzipierte Vorlesung bietet in Verbindung mit dem Grundkurs eine Einführung in zentrale Problembereiche der neuzeitlichen Geschichte Europas, bei gleicher Gewichtung kultureller, wirtschaftlicher, sozialer und politischer Aspekte. Dazu gehören u.a. die Europäisierung der Welt; das Wachstum der Staatsgewalt; Konfessionalisierung; Aufklärung; politische, wirtschaftliche und soziale Revolutionen; Nationen und Nationalismus und die zentralen Ideologien des 19. und 20. Jahrhunderts. In der letzten Vorlesungswoche wird dazu eine Abschlussprüfung in Form einer Klausur als Modulprüfung zu Vorlesung und Grundkurs angeboten.

Übung / Tutorial

Das Kreuz mit der Kursive. Die Schrift der Frühen Neuzeit - und wie man sie entziffert

Learning to decipher and to read early modern italics

Dozent: Dreher

Fr 14-16 (2stündig)

BA alt: EMN, MMV

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit; Modul Methoden und Vermittlung, Themenmodul 1-4

Studium universale: ja, 2 CP; keine Begrenzung der Teilnehmerzahl.

Beginn: 17.10.08

„Tres digiti scribunt totumque corpus laborat“: Schreiben ist mehr als das mechanische Aneinanderreihen von angelernten Schriftzeichen und -formen zu Worten, es ist als elementare Kulturtechnik eine der wichtigsten Wesensäußerungen des Menschen in seiner jeweiligen historischen Epoche. Wer historische Schriftzüge in die uns heute geläufige Form übertragen und ihren Sinngehalt richtig verstehen und beurteilen will, muß zuvor lernen, sie einwandfrei zu lesen. Hierzu soll die Übung Einstiegshilfe leisten. Übungsmaterialien werden selbstverständlich gestellt.

Literaturhinweise:

H. Degering, Die Schrift. Atlas der Schriftformen des Abendlandes vom Altertum bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts. Tübingen ³1952.

H. Haarmann, Universalgeschichte der Schrift; Frankfurt/New York 1990.

J. Goody, Die Logik der Schrift und die Organisierung von Gesellschaft; Frankfurt a. M. 1990.

E. v. Boeselager, Schriftkunde. Basiswissen, Hannover 2004.

T. Diederich / J. Oepen (Hg.), Historische Hilfswissenschaften, Köln-Weimar 2005

Übung / Tutorial

Johann Wilhelm II. (Jan Wellem) und Düsseldorf

Duke John William II (Jan Wellem) and Düsseldorf

-Finanziert aus Studienbeitragsmitteln!-

Dozent: Mauer

Do 16-18 (2stündig)

BA neu: Modul Methoden und Vermittlung; Aufbaumodul Neuzeit; Themenmodul 1-4

BA alt: EMN, TMN 1-4, MMV

Beginn: 23.10.2008

Im Jahr 2008 feiert die Stadt Düsseldorf den 350. Geburtstag des wohl bekanntesten (und populärsten) Fürsten, der je hier residierte. Dies soll zum Anlaß genommen werden, sein Leben und vor allem Wirken anhand vornehmlich handschriftlicher Quellen aus dem Stadtarchiv in den Blick zu nehmen.

Zeitgenössische Urkunden, Briefe, Mandate, Drucke u.v.m. sollen dabei helfen, stadt- und landesgeschichtliche Zusammenhänge im Zeitalter des Barock bzw. des Absolutismus gemeinsam herauszuarbeiten. Auch Wirtschaft und Kultur, Religion, Justiz und „Alltag“ sind Themen, die dabei zur Sprache kommen werden. Ein wichtiges Ziel ist in diesem Kontext, paläographische Grundkenntnisse zu erarbeiten, die eigenes, zukünftiges Forschen im Archiv erst möglich macht. Zudem soll diese Übung archiv- und hilfswissenschaftliche Grundlagen vermitteln.

Übung / Tutorial

Napoleon im Rheinland

Napoleon in the Rhineland

Dozent: Hansen

Fr 14-16 (2stündig)

BA alt: EMN, TNM 1-4, MMV

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul 1-4, Modul Methoden und Vermittlung
Studium Universale: 2 CP (ohne Beschränkung der Teilnehmerzahl)

Beginn: 17.10.2008

Pointiert stellt Thomas Nipperdey zu Beginn seiner dreibändigen Deutschen Geschichte 1800-1918 fest: „Am Anfang war Napoleon. Die Geschichte der Deutschen, ihr Leben und ihre Erfahrungen in den ersten eineinhalb Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts, in denen die Grundlagen des modernen Deutschland gelegt worden sind, steht unter seinem überwältigenden Einfluss.“ Das Seminar nimmt die mit der französischen Herrschaft einhergehenden Veränderungen in Staat und Gesellschaft, in Wirtschaft und Kultur, bezogen auf das Rheinland, in den Blick. Dabei wird auch auf die Person Napoleon wie den Mythos und die Rezeption des Franzosenkaisers näher einzugehen sein.

Einführende Literatur:

Burkhard Dietz (Hg.): Das Großherzogtum Berg als napoleonischer Modellstaat. Eine regionalhistorische Zwischenbilanz, Köln 1995.

Max Gallo: Napoléon. Le chant du départ, Paris 1997.

Jürgen Müller: 1798. Das Jahr des Umbruchs im Rheinland, in: Rheinische Vierteljahrsblätter 62 (1998), S. 205-237.

Michael Rowe: From Reich to State. The Rhineland in the Revolutionary Age 1780-1830, Cambridge 2003.

Veit Veltzke (Hg.): Napoleon. Trikolore und Kaiseradler über Rhein und Weser, Köln u. a. 2007.

Johannes Willms: Napoleon. Eine Biografie, München 2005.

Im Internet: <http://www.historicum.net/themen/napoleon-bonaparte> (letzter Zugriff: 17.6.2008) und <http://www.rheinische-geschichte.de> (letzter Zugriff: 17.06.2008)

*Proseminar / Seminar***Gartenkunst in der Frühen Neuzeit: Der Garten als politisches Symbol**

Early Modern Landscape Gardening: A Political Symbol

-Finanziert aus Studienbeitragsmitteln!-

Dozent: Benner

Do 11-13 (2stündig)

BA alt: EMN, TMN 1 – 3

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit

Studium universale: ja, 2 CP

Beginn: 16.10.2008

Das Thema Gartenkunst ist gefragt, gerade in Düsseldorf. 2002 wurde das Museum für Europäische Gartenkunst im Ostflügel des Benrather Schlosses eröffnet und seit 2005 existiert eine Juniorprofessur für Gartenkunst am Kunstgeschichtlichen Seminar. Die Gartenkunst hat in der Lehre und Forschung der Kunsthistoriker einen hohen Stellenwert eingenommen, wohingegen Historiker sich viel zu selten mit diesem Thema auseinandersetzen. Dabei liefern Gartenanlagen und ihre Rezeption interessante Einblicke in die politische, soziale und kulturelle Geschichte ihrer Zeit. Das Seminar soll einen Überblick über die bedeutenden Anlagen und die Geschichte der Gartenkunst, insbesondere im Zeitalter des Barock und der Aufklärung, geben sowie in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens einführen. Ein Besuch im Museum für Europäische Gartenkunst ist ebenfalls geplant.

Einführende Literatur:

Buttlar, Adrian von: Der Landschaftsgarten. Gartenkunst des Klassizismus und der Romantik. Köln 1989

Hennebo, Dieter/Hoffmann, Alfred: Geschichte der deutschen Gartenkunst (3 Bände). Hamburg 1962 – 1965

Kalusok, Michaela: Schnellkurs Gartenkunst. Köln 2003

Sarkowicz, Hans (Hg.): Die Geschichte der Gärten und Parks. Frankfurt am Main/Leipzig 2001

Wimmer, Clemens Alexander: Geschichte der Gartentheorie. Darmstadt 1989

Uerscheln, Gabriele/Kalusok, Michaela: Kleines Wörterbuch der europäischen Gartenkunst. Stuttgart 2001

*Proseminar / Seminar***„Arretez le massacre!“ Religiöser Bürgerkrieg in Frankreich, Bartholomäusnacht und Edikt von Nantes, 1559-1598**

Religious civil war in France, Saint Bartholomew's Night and the Edict of Nantes, 1559-1598

Dozent: Dreher

Fr 11-13 (2stündig)

BA alt: EMN, TMN 1,3,4

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit; Themenmodul 1,2,4

Studium universale: ja, 2 CP; keine Begrenzung der Teilnehmerzahl

Beginn: 17.10.08

Religiöser Fanatismus und Hass, Bürgerkrieg und Massaker im 16. Jahrhundert: lange her und in unserer aufgeklärten, „zivilisierten“ Zeit nur noch Reminiszenzen an eine ferne, finstere

Vergangenheit? Das Proseminar bietet an ausgewählten Themen und Fragestellungen einen Einstieg in die Geschichte Frankreichs in der desolaten, von „Eisen und Blut“ geprägten zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts (verbunden mit einer Einführung in die Arbeitstechniken unserer Wissenschaft). Dabei werden im Laufe des Semesters von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern kleinere Aufgaben zu erledigen und eine Abschlußprüfung (Klausur bzw. Referat) zu absolvieren sein.

Literaturhinweise:

- Frederic J. Baumgartner, France in the 16th Century, New York 1995.
 Frederic J. Baumgartner, Radical Reactionaries: The Political Thought of the French Catholic League, Genf 1975.
 Bernard Cottret, Bernard, 1598. L'Edit de Nantes. Pour en finir avec les guerres de religion, Paris 1997.
 Denis Crouzet, Les guerriers de Dieu. La violence au temps des troubles de religion, Paris 1994.
 Barbara Diefendorf, Beneath the Cross. Catholics and Huguenots in Sixteenth-Century Paris, New York and Oxford, 1991.
 Henry Heller, Iron and Blood. Civil Wars in 16th Century France, Montreal 1991.
 Janine Garrisson, La Saint-Barthélemy, Brüssel 1987.
 Rober J. Knecht, The Rise and Fall of Renaissance France 1483-1610, London 1996.
 Ilja Mieck, Die Entstehung des modernen Frankreich 1450 bis 1610, Stuttgart-Berlin-Köln-Mainz 1982.
 John H. M. Salmon, Society in Crisis. France in the Sixteenth Century, London 1975.
 Nicola Mary Sutherland, The Massacre of St. Bartholomew and the European Conflict 1559-1572, London 1973.

Hauptseminar / Seminar for advanced students

Zeitkonzepte in der Frühen Neuzeit

Concepts of time in the early modern period

Dozent: Landwehr

Mo 9-11 (2stündig)

BA alt: EMN, TMN 1-4

BA neu: Themenmodul 1-4

LPO: A3

Beginn: 13.10.08

Die Zeit bleibt sich nicht gleich! Es mutet merkwürdig an, dass diese Einsicht gerade in geschichtswissenschaftlichen Kreisen nicht immer die Aufmerksamkeit erhält, die ihr gebührt, denn HistorikerInnen sollten doch eigentlich Profis im Umgang mit der Zeit sein. Es scheint jedoch so, dass Zeit häufig nur als notwendige Rahmenbedingung historischer Vorgänge wahrgenommen, jedoch nicht wirklich zum Objekt historischen Fragens gemacht wird. Dabei dürfte die tagtäglich zu machende Beobachtung, dass man es jeweils mit sehr unterschiedlichen Auffassungen von und Umgangsweisen mit der Zeit zu tun hat, auch in der historischen Betrachtung seine Gültigkeit haben.

Vor diesem Hintergrund sollen die Arten und Weisen näher betrachtet werden, wie man in der Frühen Neuzeit mit der Dimension „Zeit“ umgegangen ist. Dabei sollen einerseits Formen der Zeiterfassung im Mittelpunkt stehen (Uhren, Kalender, Kirchtürme, Glocken, Arbeitszeiten),

andererseits soll es um Zeitvorstellungen gehen (Lebenszeit, zeitliche Rückwärtsgewandtheit, Zukunftsorientierung, Auffassungen von Geschichte). Einen wichtigen Gegenstand wird auch die Gregorianische Kalenderreform darstellen, und zwar sowohl in wissenschaftshistorischer Sicht wie auch als Gegenstand politisch-konfessioneller Auseinandersetzungen.

Literatur:

Arndt Brendecke/Ralf-Peter Fuchs/Edith Koller (Hg.): Die Autorität der Zeit in der Frühen Neuzeit, Berlin 2007;

Trude Ehlert (Hg.): Zeitkonzeptionen, Zeiterfahrung, Zeitmessung. Stationen ihres Wandels vom Mittelalter bis zur Moderne, Paderborn u.a. 1997;

Gerhard Dohrn-van Rossum: Die Geschichte der Stunde. Uhren und moderne Zeitordnung, München/Wien 1992

Oberseminar / Master Forum

Geschichte der Frühen Neuzeit/Geschichtstheorie

Early Modern History/Theory of History

Dozent: Landwehr

Di 18-20 (14-tägig)

Beginn: 14.10.2008

Das Kolloquium ist in erster Linie ein Forum für die Vorstellung von Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Magister, Staatsexamen, Dissertation, Habilitation), soll darüber hinaus aber auch Raum für die Diskussion aktueller Debatten in der Geschichte der Frühen Neuzeit und der Geschichtstheorie bieten.

Kolloquium / Colloquium

Forum Neuzeit

Colloquium on Modern History

Dozenten: Brandes/Götz von Olenhusen/ Krumeich/Landwehr/Nonn/Wiesemann

Di 18-20 (14-tägig)

Beginn: 21.10.2008

Im Forum Neuzeit präsentieren auswärtige und Düsseldorfer Referenten aktuelle Fragestellungen und stellen ihre Forschungen zur Diskussion.

Die Veranstaltung ist offen für Interessierte aller Semester und Studiengänge!

Historisches Seminar II
Abt. für Neuere Geschichte

Univ.-Prof. Dr. Gerd Krumeich	23.31.04.67	Tel. 0211-81-12926
Dr. Susanne Brandt	23.31.04.69	Tel. 0211-81-14084
Dr. Silke Fehlemann	23.31.04.63	Tel. 0211-81-13808
Dr. Margrit Schulte-Beerbühl	23.31.04.66	Tel. 0211-81-14085
Achim Schröder, M.A.	23.31.04.65	Tel. 0211-81-12930
Sekretariat:		
Christiane Bruch, M.A.	23.31.04.68	Tel. 0211-81-12926

Vorlesung/Lecture

Europa. Visionen und Realitäten seit der Französischen Revolution

Europe. Visions and Realities since the French Revolution

Dozent: Krumeich

Mi 11-13 (2stdg.)

BA alt: Themenmodul 1,3,4

BA neu: Aufbaumodul, Themenmodul 1,3,4

Master: Mastermodul

Studium Universale: 2 CP

Beginn: 22.10.2008

In der Vorlesung soll ein problemorientierter Überblick sowohl über die Europaideen als auch über die europäische Politik seit der Französischen Revolution gegeben werden. Entgegen den bis heute noch gültigen fortschrittlichen Ideen eines befriedeten Europa stand stets der Anspruch der europäischen Mächte, die Welt unter sich verteilen zu können. Hier erwachsen auch Konfliktpotentiale, die unter anderem zum „Untergang des Alten Europa“ im Ersten Weltkrieg führten. Totalitäre Europaideologien beispielsweise im Nationalsozialismus werden behandelt, genauso wie die europäischen Utopien, die aus der Erfahrung und der Abwehr der gewalttätigen Neuordnung Europas im Zweiten Weltkrieg nach 1945 erwachsen.

Als vorbereitende und begleitende Lektüre wird empfohlen:

Manfred Görtemaker, Geschichte Europas 1850-1918, Stuttgart 2002.

Ute Frevert, Eurovisionen. Ansichten guter Europäer im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt a. Main 2003.

Helmut Altrichter/Walther L. Bernecker, Geschichte Europas im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2004.

Hans Hecker, Europa. Begriff und Idee, Bonn 1991.

*Hauptseminar/Masterseminar***Verdun: Die Schlacht und der Mythos**

Verdun: Battle and Myth

Dozent: Krumeich

Mo 14-16 (2stdg.)

BA alt: Epochenmodul Neuzeit, Themenmodul 1-4

BA neu: Themenmodul 1-4

Master: Mastermodul

Begrenzte Teilnehmerzahl: 25

Beginn: 20.10.2008

In diesem Seminar soll die „totale Schlacht“ zwischen Deutschen und Franzosen vor Verdun im Jahre 1916 genauer untersucht werden. Eine Schlacht, die in tieferer Hinsicht „mythisch“ geworden ist. Es wird auch der Frage nachgegangen, warum die Verdun-Schlacht in der französischen Erinnerung heute noch äußerst lebendig ist und in Deutschland, wo sie auch sehr lebendig war, inzwischen vollständig vergessen. Das politische und militärische Entscheidungshandeln werden genauso untersucht wie das Kriegserlebnis der Soldaten angesichts einer vor Verdun zum ersten Mal wirklich industrialisierten Kriegsführung. Dieses Seminar wird mit einer Exkursion nach Verdun zu Semesterende verbunden.

Als vorbereitende und begleitende Lektüre wird empfohlen:

German Werth, Verdun die Schlacht und der Mythos (1977), viele Ausgaben, bei ZVAB schon ab 7 Euro zu haben. Zur Anschaffung dringend empfohlen

Horst Rhode/Robert Ostrovsky, Militärgeschichtlicher Reiseführer Verdun, 1992

Gerd Krumeich, Verdun: ein Ort gemeinsamer Erinnerung?, in: Horst Möller/André Morizet (Hrsg.), Franzosen und Deutsche. Orte der gemeinsamen Geschichte, München 1996, S. 162-184 (dieser Aufsatz ist ab September auch im elektronischen Semesterapparat zugänglich)

*Übung/Tutorial***Julikrise 1914**

The July Crisis in 1914

Dozent: Krumeich

Mi 16-18 (2stdg.)

BA alt: Modul Methoden und Vermittlung, Themenmodul 1,3,4

BA neu: Modul Methoden und Vermittlung, Aufbaumodul, Themenmodul 1,3,4

Master: Modul Methoden und Vermittlung, Mastermodul

Beginn: 22.10.2008

Über kaum ein Ereignis der Weltgeschichte ist mehr publiziert und diskutiert worden als über die diplomatische Krise vom Juli 1914, die zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs führte. In dieser Übung sollen vor allem die direkten Quellen der hauptsächlich beteiligten Nationen analysiert als auch die Forschungsdiskussion in ihren wichtigsten Etappen dargestellt werden.

Als vorbereitende und begleitende Lektüre wird empfohlen:

Wolfgang J. Mommsen, Der Erste Weltkrieg. Anfang vom Ende des bürgerlichen Zeitalters,

Frankfurt a. Main 2004.

Sönke Neitzel, Kriegsausbruch. Deutschlands Weg in die Katastrophe 1900-1914, Zürich 2002.

Annika Mombauer, The Origins of First World War. Controversies and Consensus, London u.a. 2002.

Oberseminar/Masterforum

Dozent: Krumeich

Di 18-20 (2stdg., 14tägig)

Master: Mastermodul

Beginn: 21.10.2008

Übung/Tutorial

Praxisforum zur Berufsorientierung für BA-Studiengang Geschichte (Kubus)

Dozent: Brandt

Di 11-13 (2stdg.)

Maximal 16 Teilnehmer

BA alt: Praxismodul

BA alt: das gesamte KUBUS-Modul anrechenbar im Fachübergreifenden Wahlpflichtbereich

BA neu: das gesamte KUBUS-Modul anrechenbar im Fachübergreifenden Wahlpflichtbereich

Studium Universale: ges. Modul 8 CP

Beginn: 14.10.2008

Ein wichtiges Problem bei der Suche nach einem zukünftigen Arbeitsplatz ist häufig die Frage, welches Berufsfeld überhaupt angestrebt wird bzw. angestrebt werden soll, welche Jobs und Qualifikationen man sich zutraut, was andere wohl über die eigenen Fähigkeiten denken und wie man in der Flut von Informationen, Nachrichten und Angeboten zum Arbeitsmarkt eine eigene Orientierung gewinnen kann. In der Veranstaltung ‚Praxisforum‘ stehen daher SIE als Person im Mittelpunkt. Während im ‚Praxisfelderseminar‘ die Referentinnen und Referenten aus verschiedenen Berufsfeldern ihre Karrieren vorstellen, geht es nun direkt um Ihren zukünftigen Weg: Ausführlich werden wir die beruflichen Orientierungen und Chancen der SeminarteilnehmerInnen zum Thema machen und möglichst jedem und jeder eine intensive und individuelle Beratung ermöglichen. Sie sollen in den Stand versetzt werden, am Ende des Seminars Ihre beruflichen Möglichkeiten realistisch einzuschätzen und dann konkret die nächsten Schritte anzugehen.

Für Studierende im Bachelor- Masterstudiengang ist diese Veranstaltung die für das KUBUS-Modul verbindliche Reflexionsveranstaltung (Baustein 3), sie soll erst nach dem ersten Baustein (Praxisfelder) und dem Praxistraining besucht werden.

Projektseminar/Seminar

Ausstellungsprojekt: Die Geschichte der Familie in Düsseldorf 1850-1930

Exposition-Project: History of Family in the City of Düsseldorf 1850-1930

Dozent: Fehlemann

Mo. 14-16 Uhr (2stündig)
 BA neu: Praxismodul
 Studium Universale: 2 CP
 Beginn: 13.10.2008

Im geplanten Ausstellungsprojekt soll der strukturelle Wandel der Familie in der Industrialisierung deutlich gemacht werden. Dabei sollen verschiedene Familienformen, wie etwa ländliche und bürgerliche Familien, Arbeiterfamilien und Unternehmerfamilien differenziert dargestellt werden. Die Region Düsseldorf war städtischer und wirtschaftlicher Ballungsraum, zugleich in den Außenbezirken aber auch dem Strukturwandel der Landwirtschaft unterworfen. Sie bietet vielfältige Möglichkeiten die Geschichte der Familie visuell darzustellen

Anhand dieser Vorgaben sollen Formen des Projektmanagements, wie (Zeit)-Planung und Konzeption, Ausarbeitung und Kostenkontrolle, Kommunikation und Dokumentation an einem praktischen Beispiel geübt werden. Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten sowie nach passenden Präsentationsformen gehört ebenso zur Übung wie das Sammeln und Auswählen der Exponate.

Einführende Literatur:

Cunningham, Hugh, Die Geschichte des Kindes in der Neuzeit, Düsseldorf 2006
 Gestrich, Andreas/ Jens-Uwe Krause/ Michael Mitterauer, Geschichte der Familie. (Europäische Kulturgeschichte, Bd. 1), Stuttgart 2003
 Larass, Petra (Hg.), Franckesche Stiftungen: Kindsein kein Kinderspiel, Halle (Saale), 2000
 Schreiber, Waltraud (Hg.), Museumskonzeptionen. Präsentationsformen und Lernmöglichkeiten, München 1999
 Urban, Andreas, Von der Gesinnungsbildung zur Erlebnisorientierung. Geschichtsvermittlung in einem kommunalen historischen Museum im 20. Jahrhundert, Schwalbach/Taunus 1999

Übung/Tutorial

Der Handelskampf gegen Napoleon: Schmuggler, Piraten und andere Kollaborateure
 The War of Trade against Napoleon: Smugglers, Pirates and other Collaborators

Dozent: Schulte Beerbühl

Mi 11-13 (2stdg., später weitergeführt als Blockveranstaltung)
 BA alt: EMN/TMN2-4
 BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul 2-4
 Master: Mastermodul
 Studium Universale: 2 CP, maximal 4 Teilnehmer
 Beginn: 15.10.2008

Vor 202 Jahren verhängte Napoleon gegen Großbritannien die Kontinentalsperre. Mit dieser Maßnahme hoffte er, Großbritannien wirtschaftlich zu besiegen, nachdem er nach der verloren Schlacht von Trafalgar (1805) nicht mehr in der Lage war, den Inselstaat zur See zu besiegen. Die Wirtschaftsblockade erschwerte zwar den deutschen Außenhandel erheblich, jüngere Forschungen haben aufgezeigt, dass es Napoleon nicht gelang, den Kontinent hermetisch abzuriegeln. Im Gegenteil der Schmuggel blühte auf und nach statistischen Untersuchungen nahm der Handel mit Großbritannien sogar noch zu. Die Übung wird sich u.a. mit folgenden Fragen befassen: Auf welche Art und Weise erfolgte

der illegale Handel? Wer waren die Schmuggler und Kollaborateure in Wirtschaft und Politik, die den Schmuggel förderten? Auf welchen geheimen Wegen wurden die Waren zu ihren Zielorten gebracht?

Die Übung wendet sich an Fortgeschrittene des BA- sowie des Masterstudiums, die ihre Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens erweitern und vertiefen wollen. An selbst gewählten Beispielen aus dem Themenbereich werden die Kenntnisse des Recherchierens und Schreiben von kleineren Texten (u.a. Biographien) vertieft. Es ist geplant, die Texte in Form journalistische Beiträgen für Hörfunksendungen (z.B. als ‚Zeitzeichen‘-Beitrag) und Zeitungen/Zeitschriften zu präsentieren. Eine Zusammenarbeit mit dem Hochschulradio ist geplant.

Die Veranstaltung wird nach den Anfangssitzungen als Kompaktseminar fortgeführt. Die genauen Termine werden am Anfang des Semesters abgesprochen.

Einführende Literatur:

Burgart Schmidt, Hamburg im Zeitalter der Französischen Revolution und Napoleons (1789-1813), Hamburg 1998

Helmut Stubbe da Luz, Okkupanten und Okkupierte. Bd. 2, München 2005

Richard Hill, The Prizes of War. The Naval Prize System in the Napoleonic Wars 1793-1815

Proseminar/Seminar

Zäsur oder Kontinuität? Deutschland im Kriegsjahr 1918/1919

Break or Continuity? Germany in the War year 1918/1919

Dozent: Oberhaus

Do 9-11 (2stdg.)

BA alt: Epochenmodul Neuzeit

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit.

Beginn: 17. 10. 2008

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragen nach den Ursachen für den Untergang des Deutschen Kaiserreichs sowie ausgewählte Probleme aus der Gründungsphase der Weimarer Republik.

Die Literaturlauswahl wird in der ersten Sitzung besprochen.

Proseminar/Seminar

Zwangsarbeit im „Dritten Reich“

Forced labor in the Nazi-Germany

Dozent: Schröder

Do 16-18.00 (2stündig)

LPO: A 4; B

BA alt: EMN, TMN 3,4, MMV

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit

Studium Universale: 2 CP

Beginn: 16.10.2008

Die spät erfolgte Entschädigung der ehemaligen NS-Zwangsarbeiter/innen hat in den letzten zehn Jahren zu einem beispiellosen Boom historischer Forschungen auf diesem Gebiet geführt. Nahezu alle Bereiche der Zwangsarbeit während des Dritten Reichs sind seither in zahlreichen Lokal- und Spezialstudien untersucht worden, vom „geschlossenen Arbeitseinsatz“ jüdischer Deutscher, der Zwangsarbeit in den Konzentrationslagern bis zum von den Nationalsozialisten so bezeichneten „Arbeitseinsatz“ ausländischer Arbeiter und Kriegsgefangener. Neben der Erlernung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ist das Ziel dieses Proseminars, Vorgeschichte, Hintergründe und die wesentlichen Aspekte der NS-Zwangsarbeit vorzustellen. Von den Teilnehmern wird neben aktiver Mitarbeit im Seminar auch die Übernahme eines mündlichen Vortrags sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erwartet.

Einführende Literatur:

- Herbert, Ulrich: Fremdarbeiter. Politik und Praxis des "Ausländer-Einsatzes" in der Kriegswirtschaft des Dritten Reiches, Bonn ²1999
- Looz-Corswarem, Clemens von (Hg.): Zwangsarbeit in Düsseldorf. während des Zweiten Weltkrieges in einer rheinischen Großstadt, Essen 2002
- Spoerer, Mark: Zwangsarbeit unter dem Hakenkreuz. Ausländische Zivilarbeiter, Kriegsgefangene und Häftlinge im Deutschen Reich und im besetzten Europa 1939-1945, Stuttgart/München 2001

Projektseminar und Projektforum / Project Seminar and Project Forum

Nationalsozialismus und Erster Weltkrieg: Ausstellungsprojekt

National Socialism and First World War: Exhibition Project

-Finanziert aus Studienbeitragsmitteln!-

Dozenten: Hoffstadt/Löffelbein

Di 10-13 (4stdg.)

Beginn: 14.10.2008

LPO: A4, D

BA alt: PM

BA neu: PM

Master: Projektmodul

4 SWS

4 CP

Ziel der Veranstaltung ist die Planung, Vorbereitung und Durchführung einer Ausstellung im Rahmen der im März 2009 an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf stattfindenden internationalen Tagung „Nationalsozialismus und Erster Weltkrieg“. Die Konferenz wird sich vor allem der Frage nach der massiven Instrumentalisierung und Umdeutung des Ersten Weltkrieges in Politik und Propaganda des Nationalsozialismus widmen: welche Rolle spielte die Weltkriegserfahrung im Selbstverständnis führender Persönlichkeiten des NS-Staates und seiner Institutionen? Welche Relevanz hatte sie auf kultureller Ebene und wie konnte sie z.B. das nationalsozialistische Bild vom soldatischen Ideal prägen?

Das Projektseminar soll vor diesem Hintergrund schrittweise ein Ausstellungs-Konzept erarbeiten, das es im Rahmen der Tagung vom 5.-30. März 2009 gemeinsam zu präsentieren gilt.

Als mögliche Aufgabenschwerpunkte sind geplant: Pressearbeit, Überlegungen zu den Möglichkeiten medialer Vermittlung, die Suche nach Sponsoren, Recherchearbeiten und Auswahl geeigneter Exponate – und schließlich deren Präsentation in der Universitätsbibliothek der HHU.

Im Fokus des Seminars steht neben dem kritischen Umgang mit verschiedenen historischen Quellen, wie Plakaten, Flugblättern und Fotos, insbesondere die Frage, wie komplexe historische Zusammenhänge in einer Ausstellung auch an ein außeruniversitäres Publikum vermittelt werden können.

Die praktische Umsetzung des Ausstellungsprojektes soll einen Einblick in ein mögliches Berufsfeld des Historikers bieten. Daher wird neben der Bereitschaft, sich in den historischen Problemkomplex einzuarbeiten, auch die Fähigkeit zu eigenverantwortlicher Team-Arbeit, Kreativität und ein hohes Maß an Motivation erwartet.

Vorbereitende Literatur:

- VOLKER R. BERGHAHN: Europa im Zeitalter der Weltkriege. Die Entfesselung und Entgrenzung der Gewalt, Frankfurt a.M. 2002.
- HOBBSBAWM, ERIC J.: Das Zeitalter der Extreme. Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, 6. Aufl., München 2003 (vor allem Teil I, Erstes und Zweites Kapitel).
- WEHLER, HANS-ULRICH: Der zweite dreißigjährige Krieg. Der Erste Weltkrieg als Auftakt für den Zweiten Weltkrieg, in: Burgdorff, Stephan/Wiegrefe, Klaus (Hrsg.): Der Erste Weltkrieg. Die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts, München 2004, S. 23-36.
- MOSSE, GEORGE L.: Gefallen für das Vaterland. Nationales Heldentum und namenloses Sterben, Stuttgart 1993 (vor allem Kapitel 8 und 9).

Sprachkurs

Intensivkurs Französisch für HistorikerInnen

-Finanziert aus Studienbeitragsmitteln!-

Dozent: Siepe

Di + Do 16-18 Uhr (4stdg.)

Beginn: wird noch bekanntgegeben

Sprachkurs

Lektürekurs Spanisch

-Finanziert aus Studienbeitragsmitteln!-

Dozent: Sonntag

Do 9-11 (2stdg.),

BA neu: Fachübergreifender Wahlpflichtbereich

Master neu: Fachübergreifender Wahlpflichtbereich

Studium Universale: ja

2 CP

Beginn: 16.10.2008

Der Kurs wendet sich an Hörerinnen und Hörer mit Kenntnissen des Spanischen. Es sollen

historische fachwissenschaftliche, aber auch aktuelle und literarische Texte (Presse, Belletristik) gelesen und interpretiert werden. Dabei werden ausgewählte Kapitel aus der Grammatik wiederholt. Ziel des Kurses ist es - neben der Festigung vorhandener Kenntnisse - durch intensive syntaktische Analyse zu einer stilistisch guten Übersetzung der Texte ins Deutsche zu gelangen. Der Kurs eignet sich insbesondere zur Vorbereitung auf die in der Prüfungsordnung Geschichte vorgesehene Sprachklausur.

Historisches Seminar VI
Abt. Neuere Landesgeschichte und Neueste Geschichte

Univ.-Prof. Dr. Christoph Nonn
Tel. (0211) 81-11525
e-mail: nonn@phil-fak.uni-duesseldorf.de
Sprechstunde : Dienstag 13.30 – 14.30 Uhr und nach Vereinbarung

Sekretariat: Rita Schalong
Tel. (0211) 81-13020
e-mail: schalong@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Wiss. Ang. Prof. Dr. Hein Hoebink
Tel. (0211) 81-12073
e-mail: hoebink@phil-fak.uni-duesseldorf.de
Sprechstunde: Mittwoch 11 – 12 Uhr

Akad. Oberrat Prof. Dr. Falk Wieseemann
Tel. (0211) 81-14559
e-mail: wiesemaf@uni-duesseldorf.de
Sprechstunde: Mittwoch 14 – 16 Uhr

Wiss. Ang. Dr. Susanne Mecking (DFG.Projekt)
Tel. (0211) 81-12939
e-mail: mecking@phil-fak.uni-duesseldorf.de
Sprechstunde: n.V.

Wiss. Ang. Heidi Sack M.A.
Tel. (0211) 81-14056
e-mail: heidi.sack@arcor.de
Sprechstunde: n.V.

Lehrbeauftragte:

Prof. Dr. Volker Ackermann
e-mail: volkerackermann@email.de

PD Dr. Ursula Rombeck-Jaschinski
e-mail: U.Jaschinski@online.de
Sprechstunde: n.V.

Dr. Wolfgang Gärtner
e-mail: gaertner@koeln.de

Dr. Stefanie van de Kerkhof
e-mail: vandekerkhof@gmx.de

Jean Monnet Veranstaltung

Vorlesung/Lecture

Europäische Einigung nach 1945

European Unification after 1945

Dozent: Hoebink

Do. 9 – 11 (2stündig)

BA alt: EMN, TMN 1-4

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit; Themenmodul 1-4

Master: Mastermodul

LPO: A 4, B

Hitler setzte die brutalen Mittel des Krieges und der polizeilichen Kontrolle und Verfolgung ein, um Europa unter rassistischen Gesichtspunkten neu zu organisieren. Er wollte unter deutscher Führung ein germanisches Europa, das von den vorgeblich schädlichen Einflüssen des „internationalen Judentums“ frei sein sollte.

Noch in der Zeit des Zweiten Weltkriegs, in der Zeit, in der sich „Europa unter dem Hakenkreuz“ beugen musste, wurde Hitlers Europaplänen ein anderes Europa entgegengestellt. Es sollte frei sein von Diktatur, Nationalsozialismus und Faschismus, von zerstörerischen Nationalismen und innereuropäischen Kriegsgefahren. Das Europa der Nachkriegszeit sollte ein demokratisch neugeordnetes sein, das in Frieden und Freiheit lebte und dem Frieden sowie der Freiheit und Menschenwürde diene.

Schneller als gedacht und erhofft, geriet Europa nach dem Zweiten Weltkrieg in Fahrwasser des ideologischen Zwistes und Zwiespalts. Im Zeichen eines 1947 offen ausbrechenden Kalten Krieges zwischen der Sowjetunion und ihren Anhängern einerseits und den USA und ihren Verbündeten andererseits wurde auch Europa in einen West- und einen Ostteil getrennt.

Im Zuge dieser bis 1989 andauernden Trennung geriet „Europa in Bewegung“ (Bade) und erlebte Flüchtlingstrecken ebenso wie die Anwerbung von ausländischen Arbeitskräften. Kriegsschauplätze des Kalten Krieges öffneten sich auf vielfältige Weise.

Ende der 60er Jahre schien zudem die Zeit gekommen, über unterschiedliche gesellschaftliche Systeme grundlegende Debatten zu führen, um der Politik neue Ziele setzen zu können. Bei deren Formulierung sollte nicht zuletzt eine Neubestimmung des europäischen Verhältnisses zur „Dritten Welt“ eine große Rolle spielen.

Ende der 60er Jahre begann auch schon der 1945 hochgezogenen „Eiserne Vorhang“ zwischen Ost- und Westeuropa durchlässiger zu werden, dessen Bedeutung durch die nach dem Zweiten Weltkrieg entstandenen westeuropäischen Organisationen („wirtschaftliche Gemeinschaften“ vor allem) einerseits und osteuropäischen Einrichtungen andererseits noch größer geworden war.

„Gewaltverzicht“ und die Suche nach neuen Prinzipien der Politik kamen mehr und mehr auf die Tagesordnung.

Trotz aller Zeichen abbröckelnder Gegensätze zwischen Ost- und Westeuropa vollzog sich die „Wiederherstellung Europas“ im Jahre 1989 und die „Rückkehr nach Europa“ (Harold James) eher unerwartet.

Unsere Gegenwart wird durch eine nach 1989 möglich gewordene neue europäische Einheit in Vielfalt bestimmt, die offensichtlich an Festigkeit und Attraktivität zu verlieren begonnen hat.

Das umrissene Tableau europäischer Nachkriegsgeschichte vermittelt einen Eindruck von dem Themenkreis, der in dieser Vorlesung ausgebreitet und in seinen jeweiligen Zusammenhang übersichtlich eingeordnet werden soll.

Zur Einführung sei folgende Literatur empfohlen:

Helmut Altrichter/Walther L. Bernecker, Geschichte Europas im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2004.

Gerhard Brunn, Die Europäische Einigung von 1945 bis heute, Stuttgart 2002.

Mark Mazower, Der dunkle Kontinent. Europa im 20. Jahrhundert, Frankfurt a.M. 2002.

Peter Krüger, Das unberechenbare Europa. Epochen des Integrationsprozesses vom späten 18. Jahrhundert bis zur Europäischen Union, Stuttgart 2006.

Jean Monnet Veranstaltung

Übung/Tutorial

Akteure für Europa

Players for Europe

Dozent: Hoebink

Do. 14-16 (2stündig)

BA alt: EMN, TMN 1-4

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul 1-4

Master: Mastermodul

„Männer machen Geschichte“. So lautet ein viel zitiertes Sprichwort, obwohl heute niemand bestreiten wird, dass auch Frauen Geschichte machen und Geschichte gemacht haben. Gleichwohl ist es ein Fakt, dass unter den Persönlichkeiten, die als Akteure der europäischen Integration bezeichnet werden können und an der Gründung Europas maßgeblich mitgewirkt haben, nur wenige Frauen zu finden sind.

Die Beschäftigung mit den Männern und Frauen also, die sich um das Werden eines vereinten Europas besondere Verdienste erworben haben, liefert ergänzenden und vertiefende Einsichten in die vielfältigen Zusammenhänge, aus denen heraus die Schaffung und Entfaltung eines Vereinten Europas zu einem Ziel wurde, das mit großem persönlichen Engagement nach 1945 verfolgt wurde.

Indem sich diese Übung Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts zuwendet, die sich um die Vereinigung Europas verdient gemacht haben, möchte sie das Denken in grenzüberschreitenden Zusammenhängen Europas unterstützen und wissenschaftlich untermauern.

Zur Einführung sei empfohlen:

Franz Knipping, Rom, 25. März 1957. Die Einigung Europas, München 2004.

Jean Monnet Veranstaltung

Projektseminar/Project Seminar

Parlamentarismus

Parliamentarianism

Dozenten: Hoebink/Gärtner

Mo. 16-18 (2stündig)

BA alt: Praxismodul, EMN, TMN

BA neu: Praxismodul

LPO: A 4, B

Die Gründe für die Kontaktaufnahme zu einem Parlament, den in ihm agierenden Parteien, den hier tätigen Politikern und den Dienst tuenden Verwaltungsmitarbeitern mögen vielfältig

sein, immer wird es von Vorteil sein, den besonderen Stil eines Parlamentes zu kennen. Zudem wird es hilfreich sein, auch über die Wege Bescheid zu wissen, über die, formal gesehen, die unterschiedlichen Interessen der Bürger, Vereine, Institutionen und Verbände eingebracht werden können.

Was aber geschieht dann mit den vorgebrachten Anliegen? Wie gehen die Politiker, wie gehen die Parteien, wie geht die Verwaltung mit ihnen um und welche Möglichkeiten haben die einzelnen Politiker sowie die Parteien, eine politische Entscheidung über vorgebrachte Anliegen herbeizuführen? Wie sieht der Prozess „parlamentarischer Kommunikation“ aus? Welchen Anteil hat überhaupt die Wahrnehmung des parlamentarischen Rechtes zur Gesetzesinitiative gegenüber dem Initiativrecht der Regierung?

Auf diese und ähnliche Fragen nach den Grenzen und Möglichkeiten eines gelebten Parlamentarismus versucht das Seminar nicht zuletzt durch eigene Recherchearbeit Antworten zu vermitteln. Dabei sollen unterschiedliche Parlamente unterschiedlicher Ebenen miteinander verglichen werden, um auch das jeweils Spezifische eines näher betrachteten Parlamentes und einer näher betrachteten Parlamentsarbeit angemessen würdigen zu können.

Zur einführenden Lektüre sei empfohlen:

Stefan Marschall, Parlamentarismus. Eine Einführung, Baden-Baden 2005.

Projektseminar/Project Seminar

Feldpostbriefe des Zweiten Weltkriegs

Wartime correspondence of the 2nd World War

-Finanziert aus Studienbeitragsmitteln!-

Dozent: Sack

Di 14-16 (2stündig)

BA alt: PM

BA neu: Praxismodul

Mit einer Anzahl von ca. 30 bis 40 Milliarden Stück stellen Feldpostbriefe des 2. Weltkriegs einen allein mengenmäßig nicht zu unterschätzenden Quellenbestand für die Geschichte des Zweiten Weltkriegs dar. Feldpostbriefe wurden nicht im Bewusstsein verfasst, dass sie eines Tages von Dritten gelesen oder für die Wissenschaft genutzt werden könnten. Dies macht sie trotz der strengen Zensur zu einer authentischen Quelle für die „Innensicht“ von Geschichte. Sie können über persönliche Einstellungen und Erlebnisse ihres Verfassers Auskunft geben, Ausdruck von Wut, Verzweiflung oder vermeintlichen Heldentum sein und über die Wortwahl des Autors, auch Einblicke in die Ideologie der Zeit bieten.

Um Feldpostbriefe als Quelle nutzen zu können, müssen sie jedoch zunächst gelesen werden können. So bietet das Projektseminar nach einer Einführung und Einübung in Handschriften der Zeit die Möglichkeit, am „authentischen Material“ zu arbeiten. In Kleingruppen werden originale Feldpostbriefe des Zweiten Weltkriegs aus der Privatsammlung Bartholomäus Fujak gelesen, transkribiert und mit Hilfe eines gemeinsam erarbeiteten Fragenkatalogs in ihren historischen Kontext eingeordnet. Darüber hinaus sollen auch methodische Fragen nach Aussagekraft und Quellenwert von Feldpostbriefen diskutiert werden.

Ziel des Seminars wird es sein, eine Dokumentation des jeweiligen Feldpostbrief-Bestandes online zu veröffentlichen.

Literatur:

Humburg, Martin: Deutsche Feldpostbriefe im Zweiten Weltkrieg – eine Bestandsaufnahme, in: Andere Helme – andere Menschen? Heimerfahrungen und Frontalltag im Zweiten

Weltkrieg. Ein internationaler Vergleich, hrsg. v. Detlef Vogel und Wolfram Wette, Essen 1995, S. 13-35.

Kannapin, Norbert: Die deutsche Feldpost 1939-1945. Organisation u. Lokalisation d. Feldpostämter u. Feldpostdienststellen, Osnabrück 1987.

Gerald Lamprecht: Feldpost und Kriegserlebnis. Briefe als historisch-biographische Quelle (=Grazer zeitgeschichtliche Studien 1), Innsbruck 2002.

Latzel, Klaus: Kriegsbriefe und Kriegserfahrung: Wie können Feldpostbriefe zur erfahrungsgeschichtlichen Quelle werden? In: WerkstattGeschichte 22(1999), 7-23.

Projektseminar/Project seminar

Kulturen des Kalten Krieges in der Region

Cold War Cultures – Regional Aspects

-Finanziert aus Studienbeitragsmitteln!-

Dozent: van de Kerkhof

Mo 16-18 (zweistündig)

LPO A4, B4;

BA alt: EMN, TMN 1-4, Praxismodul;

BA neu: Praxismodul

Wurde der „Kalte Krieg“ als Systemkonkurrenz nur auf internationaler Ebene ausgefochten? Oder schlugen sich „Kulturen des Kalten Krieges“ auch im Alltag einer deutschen Region nieder? Welche Auswirkungen gab es in Parteien, Vereinen, in Unternehmen, im Sport und im alltäglichen Konsum? Prägten Bilder wie der NATO-Parka, die Pershing II und die Friedenstaube den Alltag der Menschen im Rheinland? In diesem Projektseminar soll es um die Frage gehen, wie der „Kalte Krieg“ in Quellen des Alltags, in Medien, Literatur, Film und Werbung aufgenommen und verarbeitet wurde. Methoden der Historischen Bildwissenschaft und die Entwicklungen des Kalten Krieges werden einführend erarbeitet. Anschließend sollen sich die SeminarteilnehmerInnen in Archiven von Städten, Parteien, Unternehmen oder Vereinen, möglichst im Rheinland, sprachliche und/oder visuelle Quellenbestände erschließen und in einer kleinen Projektarbeit vorstellen. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 15 Studierende beschränkt. Die Archivarbeit findet in Blockform statt, Termine für die Archivarbeit und die folgenden Sitzungen werden in der ersten Sitzung festgelegt.

Bitte melden Sie sich für dieses Projektseminar per mail persönlich an unter: stefanie@vandekerkhof.de

Literatur zur Einführung:

Gerhard Brunn/Detlef Briesen/Rainer S. Elkar/Jürgen Reulecke, Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte Rheinlands und Westfalens, Köln u.a. 1995

Jost Dülffer, Europa im Ost-West-Konflikt 1945-1991, München 2004

Thomas Lindenberger (Hg.), Massenmedien im Kalten Krieg, Köln u. a. 2006

Patrick Major/Rana Mitter (Hg.), Across the Blocs. Cold War Cultural and Social History, London 2004

Rolf Steininger, Der Kalte Krieg, Frankfurt a.M. 2003

Bernd Stöver, Der Kalte Krieg, München 2007

Proseminar/Seminar

Blockseminar

Gelsenkirchen im ‚Dritten Reich‘

Gelsenkirchen in the ‚Third Reich‘

Dozent: Ackermann

Blockveranstaltung 18./19.12.2008

Vorbesprechung am 24.10.08, 18 Uhr

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit

Mit diesem Seminar beginnt eine Reihe von voraussichtlich vier Veranstaltungen zum Thema ‚Das Dritte Reich in Städten der Rhein-Ruhr-Region‘. Dabei geht es sowohl darum, die neuesten Forschungen zum Nationalsozialismus am konkreten Beispiel einer Stadt zu berücksichtigen, als auch um die Frage, wie dieses Thema in einen Dokumentarfilm umgesetzt werden kann.

Literatur:

Dokumentationsstätte ‚Gelsenkirchen im Nationalsozialismus‘. Katalog zur Dauerausstellung, bearb. v. Stefan Goch, Essen 2000

Historische Spuren vor Ort. Gelsenkirchen im Nationalsozialismus, hg. v. Institut für Stadtgeschichte, Essen 1998

Projektseminar/Übung

Blockseminar

Leben mit Behinderung in der frühen Bundesrepublik: Menschen mit geistiger Behinderung erzählen über die Jahre 1949-1970

Living with disablement in the early years of the FRG 1949-1970

Dozent: Nonn

23.31.02.22

BA: Modul Methoden und Vermittlung, Praxismodul, Themenmodul I und II

MA: Methodenmodul

Das Seminar dient der Vorbereitung eines kurzen Films über das Leben geistig Behinderter in der Bundesrepublik in den Jahren 1949 bis 1970. Es wird in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Stiftung Hephata durchgeführt, die in Mettmann und Mönchengladbach mehr als 2000 Menschen mit geistiger Behinderung Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten bietet. Etwa 20 davon sollen über ihre Erfahrungen in den 1950er und 1960er Jahren durch Studierende befragt werden. Die Interviews werden Grundlage des Films sein, der in Zusammenarbeit der Stiftung mit der Fachhochschule Düsseldorf erstellt wird.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung stattfinden: Nach einer kurzen orientierenden Sitzung am Mittwoch, dem 22.10., 13-14 Uhr, wird es am Wochenende 15./16.11. um eine inhaltliche Einführung in das Thema, eine methodische Einführung in Techniken der Oral History, die Erstellung eines Leitfadens für die Interviews und einige Hinweise für den Umgang mit den Interviewpartnern gehen. Erfahrungen mit geistig Behinderten sind keine Voraussetzung für die Teilnahme. Anschließend werden im Zeitraum bis Ende März 2009 die Interviews vor Ort in Mettmann und Mönchengladbach durchgeführt (Termine flexibel nach Absprache).

*Proseminar/Seminar***Antisemitismus**

Antisemitism

Dozent: Nonn

Di. 16-18 (2stündig)

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit

Beginn: 21.10.2008

Am Beispiel eines der zentralen Themen deutscher und europäischer Geschichte, das heute auch weltweit immer mehr Bedeutung gewinnt, führt das Proseminar in den Umgang mit Methoden, Handwerkszeug und Hilfsmitteln der Geschichte der Neuzeit ein.

Literatur:

Werner Bergmann, Geschichte des Antisemitismus, München 2002.

Christoph Nonn, Antisemitismus, Darmstadt 2008.

*Hauptseminar/Seminar for advanced students***Demokratie und Krieg**

Democracy and war

Dozenten: Nonn/Hummel

Di. 11 s.t.-12.30 (2stündig)

BA neu: Themenmodul

Beginn: 14.10.2008

In den letzten zwei Jahrzehnten ist weltweit ein Trend zur Demokratisierung politischer Systeme zu erkennen. Im Osten Europas, aber auch in der Dritten Welt haben sich seit den späten 1980er Jahren mehr und mehr Staaten demokratisiert. Das Seminar fragt nach den möglichen Konsequenzen dieser Entwicklung, und untersucht dazu das Verhältnis von Demokratie und Krieg seit dem späten 19. Jahrhundert. Sind demokratische Nationen friedlicher als andere? Führen Demokratien keine Kriege untereinander? Welche Rückwirkungen hat die Beteiligung an Kriegen für die innere Verfassung von Demokratien? Gibt es eine Solidarität unter Demokratien? Tendieren Demokratien also zum Zusammenschluss gegen Angriffe von Seiten undemokratischer Akteure? Oder wird die Außenpolitik demokratisch verfasster Staaten nur von der eigenen „Staatsräson“ diktiert?

Jean Monnet Veranstaltung*Hauptseminar/Seminar for advanced students***Verbrechen und Verbrechensbekämpfung im vereinten Europa**

Crime and the fight against crime in the united Europe

Dozent: Hoebink

Mi. 14-16 (2stündig)

BA alt: EMN, TMN 1-4

BA neu: Themenmodul 1-4

Wir alle profitieren vom regen Austausch der Waren, Personen, Dienstleistungen und Gelder im vereinten Europa, schon weil dadurch Arbeitsplätze gesichert und die Arbeitsmöglichkeiten erweitert werden können. Aber diese Erweiterung der Möglichkeiten birgt Gefahren, weil sie auch der Illegalität mehr Raum bietet und zudem deren erfolgreiche Verfolgung erschwert.

Menschenrechtsverletzungen, Drogenhandel, Menschenhandel, Prostitution, Cyberkriminalität, Geldwäsche, Steuerhinterziehung, Korruption, terroristische Anschläge sind, wie immer wieder nachzulesen ist, beispielsweise keine Seltenheit.

Vor allem die schweren Übertretungen geltenden Rechts bedürfen einer gezielten, grenzüberschreitend organisierten Bekämpfung, damit das europäische Ziel erreicht und gesichert werden kann, einen Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts zu schaffen. Freilich stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, ob diese Aktivitäten nicht zu einer schwer kontrollierbaren Beschneidung individueller Grundrechte führen wird oder geführt hat.

Das werdende Europa bedarf also nicht nur guter, qualifizierter Kenntnisse, um es in den politisch abgesteckten Bahnen zu bewahren und auszubauen, sondern vor allem auch der kritischen Reflexion. Dazu will dieses Hauptseminar ausdrücklich ermuntern und Voraussetzungen liefern.

Zur einführenden Lektüre sei empfohlen:

Martin Kraus-Vonjahr. Der Aufbau eines Raums der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts in Europa. Die Innen- und Justizpolitik der Europäischen Union nach Amsterdam und Nizza, Frankfurt a.M. u.a. 2002.

Robert F. Oberloher, Das transnational organisierte Verbrechen und seine Bekämpfung. Politik und Handlungsoptionen zur Jahrausendwende im Spektrum von der subnationalen bis zur multilateralen Ebene. Ein Ringen um effektive Antworten auf die globalen Herausforderungen, Frankfurt u.a. 2001.

Wilhelm Knelangen, Das Politikfeld innere Sicherheit im Integrationsprozess. Die Entstehung einer europäischen Politik der inneren Sicherheit, Opladen 2001.

Maximilian Edelbacher (Hrsg.), Organisierte Kriminalität in Europa, Wien 1998.

Hauptseminar/Seminar

Musik und Macht im 20. Jahrhundert

Music and Power in the 20th century

Dozenten: Mecking/Wasserloos

Do. 10-12 (2stündig)

Ort: Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, Musikwissenschaftliches Institut, Homberger Straße 12, Raum H8 (U78/79 Haltestelle „Kennedydamm“)

LPO: A4, B4

BA alt: EMN, TMN 1-4

BA neu: Themenmodul

Beginn: 16.10.2008

Das 20. Jahrhundert gilt sowohl wegen der Weltkriege als auch wegen der mit den Diktaturen in Europa einhergehender Zivilisationsausbrüche als „Zeitalter der Extreme“. In diesem interdisziplinär ausgerichteten Seminar soll Musik als Produkt und Spiegel staatlich-ideologischer Maßgaben und gesellschaftlicher Prozesse, aber auch als gesellschaftlich Einfluss nehmende Impulskraft betrachtet werden. Es wird dabei der Frage nachzugehen sein,

wie politische und gesellschaftliche Zielvorstellungen und Vorgaben über Musik eingeleitet und verbreitet wurden bzw. entsprechende Umbrüche und Ereignisse musikalisch verarbeitet wurden. Ebenso soll betrachtet werden, inwieweit sich die Rezeption konkreter Musikwerke vor dem Hintergrund politischer Ideologie und kultureller Identität bedingte und veränderte. Ein zentraler Aspekt wird dabei die Funktionalisierung von Musik bis hin zu ihrem Missbrauch durch Staatssysteme und gesellschaftliche Gruppen sein.

Das Seminar richtet sich gleichermaßen an Studierende der Geschichts- wie der Musikwissenschaft. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 30 Studierende beschränkt. Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Hauptseminar/Seminar for advanced students

Die Geschichte der DDR

History of the GDR

Dozent: Rombeck-Jaschinski

Fr 11-14 (2stündig) (14täglich)

BA alt: EMN, TMN 1-4

BA neu: Themenmodule 1+2

Studium Universale 3, 2 CP

Beginn: 17.10.2008

Die Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik ging am 3. Oktober 1990 zu Ende. Scheinbar selbstverständlich wurde die DDR zu einem Teil der Bundesrepublik Deutschland. Nach einer Phase der Euphorie wurde aber schnell deutlich, dass die vier Jahrzehnte dauernde Zweistaatlichkeit die Menschen tief geprägt hatte. Der zweite deutsche Staat war ein in vieler Hinsicht „anderes Deutschland“ mit einer eigenen Geschichte. Viele der heutigen Probleme beruhen auf einer Unkenntnis der deutsch-deutschen Geschichte im Allgemeinen und der Geschichte der DDR im Besonderen. Im Anschluss an meine Vorlesung „Das andere Deutschland“ (WS 07/08) sollen ausgewählte Themen der DDR-Geschichte behandelt werden.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats voraus. Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vergeben. Da das Seminar 14-täglich stattfindet, verlängern sich die einzelnen Sitzungen. Die genauen Termine werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Ulrich Mähler, Kleine Geschichte der DDR, München 2007.

Dietrich Staritz, Geschichte der DDR, Frankfurt 2006.

Wolfgang Leonhart, Meine Geschichte der DDR, Hamburg 2008.

Hauptseminar/Seminar for advanced students

Kunstraub und Raubkunst von Napoleon bis heute

Looted art from Napoleon to the present

Dozent: Wiesemann

Mi. 11-13 (2stündig)

LPO: A4, B

BA alt: EMN, TMN 1-4
 BA neu: Themenmodul 1-4
 Studium Universale: 3 TN (2CP)
 Beginn: 22.10.2008

Erscheinungen von Kulturgutraub begleiten kriegerische Auseinandersetzungen seit der Antike. In diesem Seminar sollen die modernen Formen der gewaltsamen Aneignung von Werken der Kunst seit den Beutezügen Napoleons untersucht werden. Besonderes Augenmerk soll den Raubkampagnen während und unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg gelten. Bis heute sind insbesondere auf der politischen Ebene Berechtigung und Sinn solcher Aktionen höchst umstritten. Aus Sicht der Geschichtswissenschaft geht es nicht nur um die spektakulären Fälle (etwa die Raubzüge des nationalsozialistischen „Einsatzstabes Rosenberg“ oder das „Bernsteinzimmer“ und den „Schatz des Priamus“), sondern in erster Linie um die erinnerungskulturellen Aspekte des Problems.

Es kann der Seminarschein für Neuere und Neueste Geschichte erworben werden. Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, ein Thema zu übernehmen; dabei brauchen diejenigen, die lediglich einen Teilnahmeschein oder qualifizierten Studiennachweis benötigen, nur mündlich zu referieren. Interessenten werden gebeten, sich eines der Themen auf der ausgehängten Referateliste auszusuchen und während der vorlesungsfreien Zeit in die Sprechstunde zu kommen. Da die Teilnehmerzahl auf 20 begrenzt ist, ist eine Anmeldung im Sekretariat des Historischen Seminars Lehrstuhl VI erforderlich!

Literaturempfehlungen:

Strocka, Volker Michael (Hg.), *Kunstraub – ein Siegerrecht?*

Historische Fälle und juristische Einwände, Berlin 1999.

Feliciano, Hector, *Das verlorene Museum. Vom Kunstraub der Nazis*, Berlin 1998.

Hauptseminar/Seminar for advanced students

Flucht und Vertreibung aus dem historischen deutschen Osten 1944/45-1947. Ursachen, Verlauf, Konsequenzen

Escape and Displacement from the historic German East 1944/1945-1947. Reasons, Progress, Consequences

Dozent: Halder

Fr 9-11 (2stdg.)

BA neu: Themenmodul 1-4

Beginn: 17.10.2008

Flucht und Vertreibung aus den ehemaligen Ostprovinzen des Deutschen Reiches und anderen ostmittel- und osteuropäischen Regionen am Ende des Zweiten Weltkrieges stellen noch immer die größte (Zwangs-)Wanderung der Geschichte dar. Rund 14 Millionen Menschen waren gezwungen, ihre angestammte Heimat zu verlassen und anderswo einen Neubeginn zu suchen. Das Seminar beschäftigt sich mit den Ursachen dieser Entwicklung, aber auch mit ihren bis heute andauernden Folgen. Die Geschichte der alten Bundesrepublik und der DDR wurde durch die Aufnahme von Millionen unfreiwilligen Zuwanderern tiefgreifend mitgeprägt. Schon der Umstand, dass rein rechnerisch rund ein Viertel der heutigen Deutschen Vorfahren aus dem historischen deutschen Osten hat, deutet dies an. Thematisiert werden auch die Konjunkturen der Auseinandersetzung mit dem Vertreibungsthema in der „kollektiven Erinnerung“ in Deutschland und in unseren ostmitteleuropäischen

Nachbarländern Polen und Tschechien.

Doktorandenkolloquium/Oberseminar/Masterforum

Dozent: Nonn

Di. 18-20 (2stündig) (14täglich)

Beginn: 14.10.2008

Neben der Vorstellung und Diskussion eigener Arbeiten und Projekte sollen aktuelle Publikationen und Debatten zur Zeitgeschichte behandelt werden. Die Veranstaltung wird im Wechsel mit dem „Forum Neuzeit“ stattfinden.

Historisches Seminar VII

Abt. Neuere und Neueste Geschichte

Prof. Dr. Irmtraud Götz v. Olenhusen
 Geb. 23.32, Ebene 05, Raum 33
 Telefon: (02 11) 81-1 15 86 Telefax: (02 11) 81-1 50 91
 E-Mail: goetzvon@uni-duesseldorf.de
 Sprechstunde: Mo 13.00-14.00

Sekretariat: Silvia Osada
 Geb. 23.31, Ebene 05, Raum 78
 Telefon: (02 11) 81-1 15 39
 E-Mail: histssem7@uni-duesseldorf.de
 Öffnungszeiten: 12.30–15.00

Oliver Kiechle
 Geb. 23.31, Ebene 05, Raum 76
 Telefon: (02 11) 81-1 17 71
 E-Mail: kiechle@phil-fak.uni-duesseldorf.de
 Sprechstunde: Mo, Di, Mi 12-14, Raum 05.26 (Tel. 81-1 07 88)

Robert Kieselbach
 E-Mail: kieselba@uni-duesseldorf.de
 Sprechstunde: nach Vereinbarung

Sara Stadler
 Geb. 23.31, Ebene 05, Raum 74
 Telefon (0211) 81-1 33 41
 E-Mail: sara.stadler@uni-duesseldorf.de
 Sprechstunde: Do 13.30-14.30

Univ.-Prof. em. Dr. Hans Süßmuth
 Forschungsstelle Länderimages Geb. 23.31, Ebene 02, Raum 21
 Telefon: (02 11) 81-13919, Fax 81-14875
 E-Mail: suessmuth@uni-duesseldorf.de

Vorlesung

Religion, Kultur und Politik im christlich-jüdischen Abendland seit der Reformation (16.-20. Jahrhundert)

Religion, Culture and Politics in Modern History (16th - 20th Century)

Dozent: Götz v. Olenhusen

Mi 16-18 (2stündig)
 LPO: A4, D2, B
 BA alt: TMN, EMN
 BA neu: Aufbaumodul Neuzeit

Mastermodul
 Beginn: 15.10.2008

Die Vorlesung wird sich auf das Verhältnis von Religion und Politik, Kirche und Staat in Europa und in den USA konzentrieren und hier auf Katholizismus, Protestantismus und das Judentum, also die mehr oder weniger anerkannten Religionsgemeinschaften. Christlich-jüdische Traditionen haben die Geschichte stärker geprägt - und prägen auch die heutige Kultur sehr viel mehr - als vielen bewusst ist.

Die Auseinandersetzungen mit anderen Weltreligionen werden insofern einbezogen, als sie durch kriegerische Auseinandersetzungen - etwa mit dem Osmanischen Reich - oder durch die außereuropäische Expansion in den Blick der westlichen Welt gerieten. Dominant aber blieben innerchristliche und christlich-jüdische Beziehungen. Dabei wird dem christlich motivierten Antijudaismus und den politischen Religionen (wie extremer Nationalismus und Nationalsozialismus) besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Literatur:

Lehmann, Hartmut: Transformationen der Religion in der Neuzeit, Göttingen 2007;
 Lehmann, Hartmut: Säkularisierung, 2. erw. Aufl. Göttingen 2007;
 Luhmann, Niklas: Die Religion der Gesellschaft, Frankfurt am Main 2000;
 Luhmann, Niklas: Funktion der Religion, Frankfurt am Main 1977;
 Simmel, Georg: Gesammelte Schriften zur Religionssoziologie, Berlin 1989;
 Weber, Max: Die protestantische Ethik, 2 Bde, 7./4. Aufl. Hamburg 1984/82.

Übung / Tutorial

Die RAF im medialen Erinnerungsdiskurs der Bundesrepublik

The Commemorative Discourse on the Red Army Faction in German Media

Dozent: Stadler

Do 16-18 (2stündig)

Master: MMV, Mastermodul

Beginn: 16.10.2008

Anlässlich der runden Jahrestage, sowohl des ‚Deutschen Herbstes‘ im vergangenen, als auch der ‚68er-Revolution‘ im laufenden Jahr, erlebt die Auseinandersetzung mit der Roten Armee Fraktion seit einiger Zeit Konjunktur. Dabei ist es weniger die historische Forschung, als vielmehr die Medienlandschaft, welche den gesellschaftlichen Diskurs über diesen Teil der deutschen Vergangenheit prägt. In der Übung sollen deshalb verschiedene mediale Geschichtsdarstellungen zum Thema analysiert werden. Auf diese Weise soll ein breites Verständnis dafür erworben werden, wie mittels der Vergegenwärtigung von Vergangenheit Einzelerfahrungen und individuelle Positionen in kollektive Geschichtsbilder zu überführen versucht werden. Gefragt werden soll dabei auch, unter welchen politischen, gesellschaftlichen, ökonomischen und kulturellen Bedingungen sich bestimmte Positionen durchsetzen und im ‚kollektiven Gedächtnis‘ verankert werden können.

Dazu sollen in der Übung zunächst breite theoretische Kenntnisse in Bezug auf Geschichtsdarstellung und Geschichtspolitik vermittelt werden, bevor im Folgenden eine umfangreiche Analyse verschiedener Bereiche der medialen Auseinandersetzung mit der RAF erfolgt.

Zur Einführung empfohlen:

Assmann, Aleida / Assmann, Jan: Das Gestern im Heute. Medien und soziales Gedächtnis, in: Merten, Klaus (Hg.): Die Wirklichkeit der Medien. Eine Einführung in die Kommunikationswissenschaft, Opladen 1994, S. 114-140.

Aust, Stefan: Der Baader-Meinhof-Komplex, 1. Aufl. d. erw. u. aktualis. Ausg., Hamburg 2005.

Elsässer, Thomas: Terror und Trauma. Zur Gewalt des Vergangenen in der BRD, Berlin 2007.

Jäger, Siegfried: Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung, Duisburg 2001.

Lersch, Edgar / Viehoff, Reinhold: Geschichte im Fernsehen. Eine Untersuchung zur Entwicklung des Genres und der Gattungsästhetik geschichtlicher Darstellungen im Fernsehen 1995 bis 2003, Berlin 2007.

Welzer, Harald: Das Interview als Artefakt. Zur Kritik der Zeitzeugenforschung, in: BIOS. Zeitschrift für Biographieforschung und Oral History 13 (2000) 1, S. 51-63.

Projektseminar / Archivpraktische Übung

Jüdische Geschichte (Düsseldorf 1933 – 1945)

Jewish History (Düsseldorf 1933 – 1945)

Dozent: Kieselbach

Fr. 10-16 (2 SWS)

Ba neu: Praxismodul

Beginn: 17.10.2008

Weitere Termine: 31.10.08, 12.12.08, 23.01.09, 13.02.09

1933 lebten in Düsseldorf rund 5000 Juden. Diejenigen von ihnen, die sich nicht durch Flucht, Emigration oder Untertauchen den Repressalien der Nazis entziehen konnten, wurden von Beginn des Krieges an in die verschiedenen Lager im Osten verschleppt. Nur 55 kehrten nach dem Untergang des Dritten Reiches in die zerstörte Stadt zurück. Zeugnisse ihres Lebens liegen unter anderem im Hauptstaatsarchiv, im Stadtarchiv und im Archiv der Mahn- und Gedenkstätte der Stadt Düsseldorf.

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer mit der Düsseldorfer Archivlandschaft vertraut zu machen und ihnen durch selbständige Recherche und Arbeit mit den Quellen konkrete Einblicke in die jüdische Schicksale jener Jahre zu ermöglichen.

Hierzu sollen unter anderem die Akten der Düsseldorfer Gestapo, die Bestände des Amts-, des Land- und des Oberlandesgerichtes und der Staatsanwaltschaften, wie auch Bestände der Devisenstelle beim Landesfinanzamt / Oberfinanzpräsidenten Düsseldorf eingesehen werden. Das Seminar ist als Blockseminar konzipiert, in der ersten, einführenden Sitzung sollen Fragen geklärt und Grundlagen vermittelt werden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt allerdings in der praktischen (Recherche-)Arbeit der Teilnehmer in den Archiven, die weitestgehend selbständig – in Einzelarbeit oder in kleinen Gruppen – durchgeführt werden soll.

Als Ergebnis soll eine Quellenedition zum Thema erstellt werden.

Literatur:

Beck, Friedrich; Henning Eckhart (Hrsg.): Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. 4. durchgesehene Aufl. Köln/Weimar/Wien 2004;

Hauptstaatsarchiv Düsseldorf (Hrsg.): Die Bestände des Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchivs. Kurzübersicht. 3. Aufl. Düsseldorf 1994;

Schmidt, Herbert: Der Elendsweg der Düsseldorfer Juden. Chronologie des Schreckens

1933-1945. Düsseldorf 2005;

Schmidt, Herbert: „Rassenschande“ vor Düsseldorfer Gerichten 1935 bis 1945. Eine Dokumentation. Essen 2003;

Zimmermann, Volker: NS-Täter vor Gericht. Düsseldorf und die Strafprozesse wegen nationalsozialistischer Gewaltverbrechen, Düsseldorf 2001.

Proseminar / Seminar

Nationbuilding zur Wendezeit in ost- und westdeutschen Nachrichtensendungen

Nationbuilding during the Process of German Reunification in East- and Westgerman Newscasts

Dozent: Stadler

Fr 10-16 (2 SWS)

BA alt: EMN, TMN1/2/4, MMV

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul 1/2/4

Beginn: 17.10.2008

Weitere Termine: 24.10.08, 19.12.08, 30.01.09, 06.02.09

Die Wiederherstellung des deutschen Nationalstaates seit 1989 verlieh den Kontroversen um Identität und ‚Normalisierung‘ eine neue Aktualität. Ziel des Proseminars ist es, die Rolle der Medien innerhalb dieses Diskurses aufzuzeigen. Dazu sollen exemplarisch verschiedene Nachrichtensendungen und Magazine aus der Zeit von 1989 bis 1990 analysiert werden. Herausgestellt werden sollen sowohl konsensuale Ansichten als auch Deutungskämpfe in Bezug auf das neue nationale Selbstverständnis und deren jeweilige Voraussetzungen. Schließlich soll auch gefragt werden, mittels welcher Strategien die verschiedenen Positionen plaziert und zum Teil auch etabliert wurden.

Das Proseminar wurde als Blockseminar konzipiert, um eine umfangreiche Medienanalyse anhand verschiedener Beispiele zu ermöglichen. Im ersten Block sollen neben allgemeinen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens Kenntnisse der Film- und Fernsehanalyse sowie der Grundlagen und Formen von Identitätspolitik in Deutschland erworben werden. Die folgenden Sitzungen dienen der Vorbereitung auf die Hausarbeit durch die Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen.

Zur Einführung empfohlen:

Hickethier, Knut: Film- und Fernsehanalyse, Stuttgart / Weimar ⁴2007.

Hickethier, Knut: Geschichte des deutschen Fernsehens, Stuttgart / Weimar 1998.

Bergem, Wolfgang: Identitätsformationen in Deutschland, Wiesbaden 2005.

Proseminar / Seminar

„Auferstanden aus Ruinen...“? – Die Gründung der DDR 1949

„Risen from Ruins...“? – The Foundation of the GDR 1949

Dozent: Kiechle

Di 16-18 (2stündig)

LPO: A4, B

BA alt: EMN/TMN 1-4, EMNO/TMNO 1-4

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul 1-4

Beginn: 14.10.2008

Fast 60 Jahre nach der Gründung der beiden deutschen Staaten lohnt es sich, einen genaueren Blick auf die Umstände zu werfen, die zur deutschen Teilung führten. Insbesondere die Entwicklung der Sowjetischen Besatzungszone zu einem sozialistischen deutschen Teilstaat soll im Mittelpunkt des Seminars stehen. Anhand verschiedener Quellen und einschlägiger Literatur wird nachgezeichnet, welche Voraussetzungen die Etablierung der Deutschen Demokratischen Republik im Jahr 1949 hatte, wie diese Gründung genau ablief und wie sich der neue Staat danach auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene entwickeln konnte.

Diese Informationen sollen in den Grundzusammenhang des beginnenden Ost-West-Konfliktes eingebettet und mit der Entwicklung in den westlichen Besatzungszonen, bzw. der fast parallel gegründeten Bundesrepublik Deutschland abgeglichen werden.

Neben der inhaltlichen Arbeit wird auch die Vermittlung grundlegender Methoden und Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens eine zentrale Rolle spielen.

Literaturhinweise:

Kleßmann, Christoph: Die doppelte Staatsgründung. Deutsche Geschichte 1945 - 1955, 5., überarb. und erw. Aufl., Göttingen 1991;

Mählert, Ulrich: Kleine Geschichte der DDR, München 2001;

Weber, Hermann: Die DDR 1945 - 1990, 3., überarb. und erw. Aufl., München 2000.

Hauptseminar

Geschlechterordnungen der Neuzeit (16. - 20. Jahrhundert)

Gender and Sex in Modern History (16th - 20th Century)

Dozent: Götz v. Olenhusen

Mi 11-13 (2stündig)

LPO: A4, D2, B

BA alt: EMN, TMN

BA neu: Themenmodul

Mastermodul

MA Medienkulturanalyse: Darstellung (Modul 3)

Beginn: 15.10.2008

Anliegen des Seminars ist es, einen Überblick über die Geschlechtergeschichte seit der Frühen Neuzeit zu erarbeiten. Dies erfordert eine Klärung der sozialen, demographischen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die das Zusammenleben der Geschlechter bestimmten und regulierten.

Die Auflösung der ständischen, patriarchalischen Gesellschaftsordnung war ein langer und keineswegs geradlinig verlaufender Prozess, der tief greifende Auswirkungen auf die Geschlechterbeziehungen hatte. Begleitet war dieser Prozess von Diskursen um Gleichheit und Differenz der Geschlechter, wobei sich die führende Rolle der Medizin bzw. eine Medikalisierung von Geschlecht und Sexualität bereits früh abzeichnete. Auch die Geschlechterpolitik der Nationalsozialisten ist in diesen Zusammenhang zu stellen. Erst unter dem Einfluss der „sexuellen Revolution“ und der Neuen Frauenbewegungen wurden die letzten Relikte vormoderner, patriarchalischer Gesellschaften radikal in Frage gestellt.

Literatur:

Thomas Laqueur, **Auf den Leib geschrieben**. Die Inszenierung der Geschlechter von der Antike bis Freud, München 1996;
 Claudia Honegger, **Die Ordnung der Geschlechter**. Die Wissenschaften vom Menschen und das Weib 1750 - 1850, 2. Aufl. Frankfurt am Main [u.a.] 1992;
 Martina Löw / Bettina Mathes (Hrsg.), **Schlüsselwerke der Geschlechterforschung**, Wiesbaden 2005.

Masterseminar

Religion und Kirche im Film des 20. Jahrhunderts

Film and Religion in 20th Century

Dozent: Götz v. Olenhusen

Mo 16-19 (4stündig)

LPO: A4, D2, B

Mastermodul

MA Medienkulturanalyse: Audiovisuelle Kultur (Modul 7): Geschichte d. audiovisuellen Kultur

Beginn: 13.10.2008

Traditionell ist das Verhältnis zwischen Film und Kirchen sehr eng. Die christlichen Kirchen und ihre Vertreter waren es, die das Medium Film von Anfang an ablehnten, scharf beobachteten und Zensurmaßnahmen durchsetzten. Andererseits werden beispielsweise die beiden wichtigsten deutschsprachigen Filmzeitschriften (filmdienst und epd Film) von der katholischen Kirche bzw. den protestantischen Kirchen herausgegeben.

Eine ganze Reihe von medien- und kulturgeschichtlich bedeutenden Filmen sind zu den religiösen Filmen im engeren Sinne zu rechnen; eine Fülle von Blockbuster-Filmen haben eine zumindest latente religiöse Dimension. Insgesamt handelt es sich um ein Forschungsthema, das erst in jüngster Zeit in seiner Bedeutung auch aus nicht-theologischer Sicht bzw. außerkirchlicher Perspektive erkannt wird.

Das Seminar wird einen Streifzug durch die Filmgeschichte des 20. Jahrhunderts unternehmen, bevor speziellere Themen durch Referate vorgestellt werden.

Literatur:

Religion im Film, Lexikon mit Kurzkritiken und Stichworten zu 2400 Kinofilmen / erarbeitet von Friedhelm Geller, 3. erw. u. durchges. Aufl. Köln 1999;

Michael Schramm, **Der unterhaltsame Gott**. Theologie populärer Filme, Paderborn [u.a.] 2008;

Paul V.M. Flesher / Robert Torry, **Film & Religion**. An Introduction, Nashville 2007;

Melanie J. Wright, **Religion and Film**. An Introduction, London [u.a.] 2007;

Wilhelm Gräb, **"Irgendwie fühl ich mich wie Frodo ...!"**. Eine empirische Studie zum Phänomen der Medienreligion, Frankfurt am Main [u.a.] 2006;

Eric S. Christianson, Peter Francis and William R. Telford (eds.), **Cinéma divinité**. Religion, Theology and the Bible in Film, London 2005;

Jörg Herrmann, **Sinnmaschine Kino**. Sinndeutung und Religion im populären Film, Gütersloh 2001;

Jewish Films in the United States. A comprehensive Survey and descriptive Filmography, comp. by Stuart Fox, Boston 1976;

Thomas Schatten, 50 Jahre film-dienst. Ein Beispiel für das Verhältnis von Kirche und Kultur in der Bundesrepublik Deutschland, Düsseldorf 1997.

Masterforum / Oberseminar; Doktorandenkolloquium

Dozent: Götz v. Olenhusen

Di 18-20 (2stündig)

Kolloquium für ExamenskandidatInnen
und DoktorandInnen

Historisches Seminar V Geschichte und Kulturen Osteuropas

Prof. Dr. Beate Fieseler	23.31.05.62	Tel. 0211-81-12928
Dr. Ute Caumanns	23.31.02.25	Tel.: 0211-81-14207
Walter Dausch, M.A.	23.31.05.63	Tel.: 0211-81-14086
PD Dr. Alexander Litschev	23.31.05.63	Tel.: 0211-81-14086
Sekretariat:		
Christiane Bruch, M.A.	23.31.05.64	Tel.: 0211-81-11509
em. Univ.-Prof. Dr. Hans Hecker	23.31.05.64	Tel.: 0211-81-12928

Vorlesung/Lecture

Die Sowjetunion im politisch-kulturellen „Tauwetter“ unter Chrusčev

The Soviet Union during the political-cultural „thaw“ under Khrushchev

Dozent: Fieseler

Mo 9-11 (2stdg.)

BA alt: Epochenmodul, Themenmodul 1-4

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul 1-4

Master: Mastermodul

Studium Universale: 2 CP

Beginn: 13.10.2008

Mit Stalins Tod im März 1953 endete eine düstere Epoche der sowjetischen Geschichte. Ihr folgte eine Phase der Entspannung des gesellschaftlich-politischen Klimas, des politischen Neuanfangs und der Zukunftshoffnungen – das „Tauwetter“. Ab September 1953 stand Nikita S. Chrusčev als Erster Sekretär an der Spitze der KPdSU, bevor er im März 1958 zusätzlich das Amt des Regierungschefs übernahm. Auch wenn er nicht der Initiator der Entstalinisierung war, kam es unter seiner Führung zu fühlbaren ideologischen Lockerungen, umfassenden wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Reformen sowie zu einer vorübergehenden außenpolitischen Entspannung und schrittweisen Öffnung des Landes. Die verschiedenen Aspekte der Reformperiode 1953–1964 und deren Ambivalenzen sollen in der Vorlesung näher beleuchtet werden.

Zur einführenden Lektüre empfohlen:

Khrushchev, Sergei (Ed.): *Memoirs of Nikita Khrushchev*. Vol. 2: Reformer, 1945-1964, University Park 2006

McCauley, Martin: *The Khrushchev Era. 1953–1964*, London 1995

Merl, Stephan: *Entstalinisierung, Reformen und Wettlauf der Systeme 1953–1964*. In: Plaggenborg, Stefan (Hg.): *Handbuch der Geschichte Rußlands*, Bd. 5/1, Stuttgart 2002, 175–318

*Vorlesung***Der Balkan: Nationalismus und Nationalitätenkonflikte im 20. Jahrhundert.**

The Balcan: Nationalism and National Conflicts in the 20th century

Dozent: Litschev

Di 16-18 (2 stdg.)

BA alt: EMN, EMNO, TNM 1; TMNO 1

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit

Master: Mastermodul

Studium Universale: 2 CP

Beginn: 21.10.2008

Der Nationalismus auf dem Balkan ist eine geschichtliche Wunde, die immer noch blutet. Seine Entstehung und die Nationalitätenkonflikte sind mit einer maximalen Zersplitterung und Konfrontation der „nationalen Ideen“ und der gegenseitigen territorialen Ansprüche eng verbunden. Die Erinnerungen an die „gloriose“ mittelalterliche Vergangenheit und an die heroischen Befreiungskämpfe, die Kriege untereinander und das mythologisierte Selbstbewusstsein von nationaler Überlegenheit waren und sind nicht nur Quelle der nationalen Identität, sondern auch der verschiedenen, extremen Formen des Nationalismus, die blutige Konflikte provozierten.

Die Vorlesung soll vor allem eine allgemeine Orientierung in den wichtigsten ideologischen und politischen Entwicklungslinien des Nationalismus und der Nationalitätenkonflikte bei den Balkanvölkern im 20. Jahrhundert liefern.

Einführende Literatur:

Elvert, J. (Hg.): Der Balkan. Eine europäische Krisenregion in Geschichte und Gegenwart. 1997.

Dahlmann, D. /W. Potthoff (Hg.). Mythen, Symbole und Rituale. Die Geschichtsmächtigkeit in Südosteuropa im 19. Und 20. Jh. 2000.

Boia, L.: Geschichte und Mythos. 2003.

*Hauptseminar/Masterseminar/Seminar***Die Reformpolitik Chruščevs**

The Policy of Reforms of Chruschchev

Dozent: Fieseler

Di 9-11 (2stdg.)

BA alt: EMN, TMN 1-4, EMNO, TMNO 1-4

BA neu: Themenmodul 1-4

Master: Mastermodul

Studium Universale: 2 CP

Beginn: 14.10.2008

Unter Partei- und Regierungschef Nikita S. Chruščev kam es in den Jahren 1953–1964 in der Sowjetunion zu umfassenden Lockerungen und Reformen – vor allem im Bereich des Sozialen, der Wirtschaft, des Rechts und der Kultur. Diese wichtigen Veränderungen sollen im Hauptseminar ebenso eingehend untersucht werden wie die Grenzen und die Rückschläge

der Politik Chruščevs, der insgesamt kein schlüssiges politisches Konzept zu entwickeln vermochte.

Gute Englischkenntnisse sind notwendig, Kenntnisse der russischen Sprache sehr willkommen.

Zur einführenden Lektüre empfohlen:

Merl, Stephan: Entstalinisierung, Reformen und Wettlauf der Systeme 1953–1964. In: Plaggenborg, Stefan (Hg.): Handbuch der Geschichte Rußlands, Bd. 5/1, Stuttgart 2002, 175–318

Taubman, William/Sergei Khrushchev & Abbott Gleason (Eds.): Nikita Khrushchev, New Haven-London 2000

Tompson, William J.: Khrushchev. A Political Life, London 1995

Hauptseminar/Seminar for advanced students

Geschichte der Anerkennung

History of Recognition

Dozent: Esch

Do 11-13 (2stdg.)

BA alt: EMN/EMNO 1+2+4; TMN/TMNO 1+2+4

BA neu: Themenmodul 1+2+4

Beginn: 23.10.2008

In den politischen und wissenschaftlichen Debatten um „Zivilgesellschaft“, Integration von Minderheiten und „political correctness“ spielt der Begriff der Anerkennung – recognition – seit den neunziger Jahren eine zentrale Rolle: Er meint – verkürzt gesagt – die Möglichkeit von Gruppen, sich unter (weitgehender) Beibehaltung ihrer charakteristischen Eigenschaften an öffentlichen und politischen Auseinandersetzungen gleichberechtigt zu beteiligen und wurde über lange Zeit insbesondere in der philosophischen und politischen Diskussion mit gesellschaftlicher Emanzipation und Partizipation gleichgesetzt. Die Anerkennung von Differenz bedeutet offensichtlich auch Einfluss auf das jeweilige kollektive Gedächtnis: So setzte erst die schwarze Bürgerrechtsbewegung der sechziger Jahre in den USA durch, dass die Geschichte der Sklaverei in die US-amerikanische historische Meistererzählung aufgenommen wurde, die zunehmende Akzeptanz von Homosexualität im öffentlichen Raum in der Bundesrepublik fand ihre Entsprechung in einem Mahnmal für die homosexuellen Opfer des Nationalsozialismus in Berlin.

In jüngerer Zeit ist die Konzentration auf einen „Kampf um Anerkennung“ insbesondere von Nancy Fraser als Ersatz für den Kampf um soziale Gerechtigkeit scharf kritisiert worden.

Die Geschichtswissenschaften haben sich zu diesen Diskussionen bislang wenig geäußert; dies scheint aber um so dringlicher zu sein, als weder geklärt ist, wie Anerkennungsprozesse seit den sechziger Jahren verlaufen sind noch, wenn wir etwa an die Auseinandersetzungen um das Frauenwahlrecht in Europa denken, wie neu Anerkennung als politisch-gesellschaftliches Integrationsinstrument eigentlich ist und wie sie mit der Geschichte und Funktion von Öffentlichkeit zusammenhängt. Schließlich ist zu klären, wie öffentliche Anerkennung auf die TrägerInnen der jeweils anerkannten sozialen Identität eigentlich wirkt. Das Seminar soll untersuchen, welche Beiträge die Geschichtswissenschaften zu dieser Debatte leisten können. Es ist vorgesehen, neben einer Einarbeitung in Begriff und Konzept der „Anerkennung“ Beispiele aus dem 19. und 20. Jahrhundert in globaler Perspektive

vorzustellen und auszuwerten.

Das Seminar ist nur für fortgeschrittene Studierende geeignet.

Einführende Literatur:

Lucian Hölscher, Öffentlichkeit, in: Otto Brunner u.a., Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, Bd. 4, Stuttgart 2004, S. 413-467.

Peter Uwe Hohendahl (Hg.), Öffentlichkeit – Geschichte eines kritischen Begriffs, Stuttgart u.a. 2000.

Nancy Fraser/Axel Honneth, Umverteilung oder Anerkennung? Eine politisch-philosophische Kontroverse, Frankfurt/M. 2003.

Nancy Fraser, Soziale Gerechtigkeit in der Wissensgesellschaft: Umverteilung, Anerkennung und Teilhabe (<http://www.wissensgesellschaft.org/themen/orientierung/gerechtigkeit.pdf>)

Alf Lüdtke, Eigen-Sinn. Fabrikalltag, Arbeitererfahrungen und Politik vom Kaiserreich bis in den Faschismus, Hamburg, 1993.

Masterseminar/Seminar

Die Kollektivierung der Landwirtschaft in der Sowjetunion, 1929–1935

The Collectivisation of Agriculture in the Soviet Union, 1929-1935

Dozent: Fieseler

Mi 9-11 (2stdg.)

Master: Masterseminar

Beginn: 15.10.2008

Ein Themenfeld, das trotz seiner gewaltigen und tödlichen Dimensionen lange im Schatten des Großen Terrors gestanden hat, beschäftigt die Forschung neuerdings wieder stark: die Kollektivierung der sowjetischen Landwirtschaft und ihre Folgen.

In dieser Lehrveranstaltung neuen Typs, die sich speziell an die Studierenden des Master-Studiengangs Geschichte (mit Schwerpunkt Osteuropäische Geschichte) sowie an die Studierenden des Magister-Studiengangs richtet, soll das Thema schwerpunktmäßig an Hand von Forschungskontroversen und Quellen verschiedener Gattungen (Memoiren von Aktivisten und Betroffenen, innerparteiliche Diskussionen, Beschlüsse, Berichte örtlicher Parteizellen usw.) behandelt werden.

Besonders hervorzuheben ist die auf vier Bände angelegte englischsprachige Dokumentenedition „The Tragedy of the Soviet Countryside“ als editorisches Großprojekt. Der erste Band „The War Against the Peasantry, 1927–1930“ ist bereits erschienen und behandelt die Getreiderequisitionen, die nachfolgende gewaltsame Kollektivierung der Landwirtschaft sowie die sogenannte Entkulakisierung, also die Verbannung der sich widersetzenden ländlichen Bevölkerung.

Gute Englischkenntnisse sind unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme, Kenntnisse der russischen Sprache außerdem von Vorteil, aber noch nicht verpflichtend.

Zur einführenden Lektüre empfohlen:

Viola, Lynne/Danilov, V. O./Ivnitskii, N. A. et al. (Eds.): The War Against the Peasantry, 1927–1930. The Tragedy of the Soviet Countryside, Bd. 1, New Haven etc. 2005

Themenheft "Vernichtung durch Hunger. Der Holodomor in der Ukraine und der UdSSR, Osteuropa 54 (12), 2004

Viola, Lynne: *The Unknown Gulag. The Lost World of Stalin's Special Settlements*, Oxford University Press, New York etc. 2007

Oberseminar/Masterforum

Dozent: Fieseler

Mi 16-18 (1stdg.; 14-täglich)

Beginn: 22.10.2008

Das Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Examenskandidaten und Doktoranden. Es werden laufende Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekte – auch in Form von Gastvorträgen – vorgestellt und diskutiert. Behandelt werden außerdem wissenschaftliche Neuerscheinungen und für Historiker/innen relevante Spielfilme aus Osteuropa.

Übung/Tutorial

„Ist es leicht, jung zu sein?“ Kindheit und Jugend in der Sowjetunion, 1917–1991

Dozent: Fieseler

Mo 11-13 (2stündig)

BA alt: EMN, TMN 1-4, EMNO, TMNO 1-4

BA neu: Themenmodul 1-4

Master: Mastermodul

Studium Universale: 2 CP

Beginn: 15.10.2008

In der jüngsten Zeit hat sich die Forschung unter verschiedenen Aspekten mit der Rolle und dem Verständnis von Kindheit und Jugend im revolutionären Russland sowie im Stalinismus beschäftigt. Inzwischen liegen sehr materialreiche Darstellungen des russischen Alltagslebens aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen vor, die die Grundlage der Arbeit in dieser Übung bilden sollen. Im Rahmen der „glücklichen Kindheit“, wie sie in der Stalinzeit imaginiert wurde, betrachtete man die junge Generation als leistungsbereite „Miniatur-Stachanovisten“ und feierte begabte Schüler und Schülerinnen und junge Talente im musischen und sportlichen Bereich. Die Kindheit wurde mit einer eigens geschaffenen Kinderliteratur bejubelt und Geschäfte mit Spielzeug und Geschenken schienen den Beweis zu liefern, dass die Sowjetunion ein wahres Märchenland für Kinder sei. Doch hinter der Verwöhnung und dem Glück lauerte die Aufforderung zur Wachsamkeit, zum Patriotismus und zum Denunziantentum, mussten die Kinder sich stets diszipliniert verhalten und durften den geradlinigen Weg zum sowjetischen Modellbürger nie verlassen. Allerdings gab es immer auch private Freiräume, wie etwa Familienfeste oder das individuelle Spiel, die relativ unberührt von politischer Indoktrination blieben.

Mit dem Beginn der Stalinzeit erlebte die sowjetische Pädagogik eine Wende weg von den pädagogischen Experimenten der Zwanzigerjahre hin zur Disziplinierung der Kinder. Das Strafrecht wurde drastisch verschärft und sah für bestimmte Vergehen bereits volle Straffähigkeit ab zwölf Jahren vor. Viele „Kinder von Volksfeinden“, die Opfer des Großen

Terrors der Jahre 1937/38 geworden waren, wuchsen, ähnlich wie zahllose Kriegswaisen nach ihnen, in sowjetischen Kinderheimen auf, wenn sie nicht wegen krimineller Delikte in eine der Strafkolonien des NKWD eingewiesen wurden. Doch Kindheit in sowjetischer Zeit war nicht allein von solchen dramatischen Erfahrungen geprägt. Der Staat tat viel zur Senkung der Kindersterblichkeit und für die Volksbildung, schuf ein System von Kinderkrippen und Kindergärten und im Unterhaltungsbereich ein breites Angebot an Literatur, Theaterstücken, Radioprogrammen und Filmen speziell für Kinder.

Gute Englischkenntnisse sind erforderlich, Kenntnisse der russischen Sprache sehr willkommen.

Zur einführenden Lektüre empfohlen:

Caroli, Dorena: *L'enfance abandonnée et délinquante dans la Russie soviétique 1917–1937*, Paris 2004

Gorsuch, Anne: *Youth in Revolutionary Russia: Enthusiasts, Bohemians, Delinquents*, Bloomington 2000

Kelly, Catriona: *Children's World: Growing Up in Russia 1890–1991*, New Haven-London 2007

Kirschenbaum, Lisa A.: *Small Comrades. Revolutionizing Childhood in Soviet Russia, 1917–1932*, London 2001

Kuhr-Korolev, Corinna/Plaggenborg, Stefan/Wellmann, Monica (Hrsg.): *Sowjetjugend 1917–1941. Generation zwischen Revolution und Resignation*, Essen 2001

Kuhr-Korolev, Corinna: *„Gezähmte Helden“: Die Formierung der Sowjetjugend 1917–1932*, Essen 2005

Übung/Tutorial

Die Revolution von 1905

The Revolution of 1905

Dozent: Dausch

Di 11-13 /2stdg.)

BA alt: EMN, TMN 1+3+4, EMNO, TMNO 1+3+4

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul 1+3+4

Studium Universale: 2 CP

Beginn: 14.10.2008

Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Niederlage im Russisch-Japanischen Krieg 1904/05 radikalisierte sich die Opposition im Zarenreich. Die blutige Auflösung einer Arbeiterdemonstration in St. Petersburg am 22. Januar 1905 führte zu einer Welle von sozialen und nationalen Unruhen, die sich in Streiks, Demonstrationen und Attentaten gewaltsam entluden. Wenngleich es dem Regime noch einmal gelang, den Umsturzversuch militärisch zu unterdrücken und die revolutionären Aktionen letztlich in einer spezifisch russischen Form von Scheinkonstitutionalismus endeten, zeigten sich mit der Entstehung von Parteien und Parlamentarismus seit 1905 Phänomene gesellschaftspolitischer Modernisierung. Nicht zuletzt entwickelte die Arbeiterbewegung Kampf- und Organisationsformen, die über die Niederlage hinauswiesen.

Die Veranstaltung soll in Technik und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens mit Quellen und Literatur einführen. Kenntnisse osteuropäischer Sprachen, insbesondere des Russischen sind hilfreich, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Sprachkurs/Language Exercise

Lektürekurs Russisch (Texterschließung)

Reading Russian

-Finanziert aus Studienbeitragsmitteln!-

Dozent: Dausch

Mi 18-20 (2stdg.)

BA neu: Fächerübergreifender Wahlpflichtbereich

Master: Fächerübergreifender Wahlpflichtbereich

Studium Universale: ja

Credit Points: 2

Beginn: 15.10.2008

Der Kurs wendet sich an Hörerinnen und Hörer mit Vorkenntnissen der Russischen Sprache. Es werden insbesondere historische fachwissenschaftliche, aber auch aktuelle und literarische Texte (Presse, Belletristik) gelesen und interpretiert. Ziel des Kurses ist zum einen die Pflege und Ausweitung vorhandener Sprachkenntnisse, zum andern durch intensive grammatische und syntaktische Analyse zu einer stilistisch guten Übersetzung der Texte ins Deutsche zu gelangen. Der Kurs eignet sich insbesondere zur Vorbereitung auf die in der Prüfungsordnung Geschichte vorgesehene Sprachklausur.

Sprachkurs/Language Exercise

Lektürekurs Polnisch (Texterschließung)

Reading Polish

-Finanziert aus Studienbeitragsmitteln!-

Dozent: Dausch

Mo 11-13 (2stdg.)

BA neu: Fächerübergreifender Wahlpflichtbereich

Master: Fächerübergreifender Wahlpflichtbereich

Studium Universale: ja

Credit Points: 2

Beginn: 13.10.2008

Der Kurs wendet sich an Hörerinnen und Hörer mit Kenntnissen des Polnischen. Es sollen historische fachwissenschaftliche, aber auch aktuelle und literarische Texte (Presse, Belletristik) gelesen und interpretiert werden. Dabei werden ausgewählte Kapitel aus der Grammatik wiederholt. Ziel des Kurses ist es - neben der Festigung vorhandener Kenntnisse - durch intensive syntaktische Analyse zu einer stilistisch guten Übersetzung der Texte ins Deutsche zu gelangen. Der Kurs eignet sich insbesondere zur Vorbereitung auf die in der Prüfungsordnung Geschichte vorgesehene Sprachklausur.

Sprachkurs für Hörer aller Fakultäten/Language Tutorial for Students of all Faculties

Polnisch Grundkurs

Basic Lecture Tutorial for Polish

Dozent: Dausch

Do 14-16 (2stdg.)

BA neu: Fächerübergreifender Wahlpflichtbereich

Master: Fächerübergreifender Wahlpflichtbereich

Studium Universale: ja

Credit Points: 2

Beginn: 16.10.2008

Der Sprachkurs verfolgt das Ziel, Interessentinnen und Interessenten aller Fakultäten die Fähigkeit zur Lektüre historischer und zeitgeschichtlicher Texte zu vermitteln und ihnen dadurch einen Zugang zur polnischsprachigen Fachliteratur zu ermöglichen. Der Kurs ist für Studierende mit Vorkenntnissen als auch für Anfänger geeignet. Der Schwierigkeitsgrad richtet sich dabei nach den entsprechenden Vorkenntnissen. Der Kurs ist nicht geeignet für TeilnehmerInnen mit muttersprachlichem Hintergrund.

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung des Sprachkurses bekanntgegeben.

Sprachkurs für Hörer aller Fakultäten / Language Tutorial for Students of all Faculties

Russisch Intensivkurs

Intensive Lecture Tutorial for Russian

Dozent: Dausch

Di + Mi 16-18 (4stdg.)

LPO A3, 5, B

BA neu: Fächerübergreifender Wahlpflichtbereich

Master: Fächerübergreifender Wahlpflichtbereich

Studium Universale: ja

Credit Points: 4

Beginn: 14.10.2008

Dieser Kurs richtet sich an Studierende aus allen Fächern. Ziel des Kurses ist es, den Teilnehmern die Fähigkeit zur Lektüre historischer und zeitgeschichtlicher Texte zu vermitteln und ihnen dadurch einen Zugang zur russischsprachigen Fachliteratur zu ermöglichen. Der Schwierigkeitsgrad richtet sich nach den entsprechenden Vorkenntnissen.

Lehrbuch:

Adler/Bolgovva: MOCT 1. Modernes Russisch; ISBN 3-12-52531-8, ca. Lektion 6-8; einige Exemplare in der Lehrbuchsammlung der ULB

Institut für Geschichte und Kultur der Deutschen im östlichen Europa

Univ.-Prof. i.R. Dr. Dr. h.c. Detlef Brandes
Tel.: 0049-(0)211- 81-14098
brandes@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Thorsten Pomian, M.A.
Tel. 0049-(0)211- 81-12544
wiss. Mitarb.
Thorsten.Pomian@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Drahoslava Kurzová
Tel.: 0049-(0)211- 81-14098
Dipl.-Dolmetscherin
kurzova@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Proseminar/Seminar

Die Kiever Rus'

The Kievan Rus'

-Finanziert aus Studienbeitragsmitteln!-

Dozent: Pomian

Do 11-13 (2stündig)

Beginn: 16.10.2008

LPO: A 2; B 1, 2

BA alt: EMM/EMMO 1, 4

BA neu: Aufbaumodul Mittelalter

Studium Universale: TN 5, 2 CP

Die Geschichte der ersten Herrschaftsbildung auf ostlavischem Siedlungsgebiet steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Entlang des Weges „von den Warägern zu den Griechen“ entstand aus der Zusammenfassung von verschiedenen Stammesherrschaften durch die Rjurikiden ein Herrschaftsverbund, der durch Handelsinteressen gekennzeichnet war und als dessen erste Zentren sich Novgorod und Kiev herausbildeten.

Kurz vor der Jahrtausendwende nahm mit der „Taufe Russlands“ unter Fürst Vladimir die Christianisierung des Landes ihren Anfang, die mit einer weiteren Konsolidierung der Herrschaft verbunden war. Im 11. Jahrhundert sollte die Rus' ihre politische und wirtschaftliche Blütezeit erleben, an deren Ende zunehmender Machtverfall und schließlich der Untergang im „Mongolensturm“ stand.

Das Proseminar will in grundlegenden Methoden und Fragestellungen der mittelalterlichen osteuropäischen Geschichte einführen und richtet sich in erster Linie an Studienanfänger. Für einen Beteiligungsnachweis ist neben der Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit die Übernahme eines Referates, für eine Abschlussprüfung zusätzlich die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit notwendig.

Literatur:

GOEHRKE, Carsten: Frühzeit des Ostslaventums. Darmstadt 1992. (= Erträge der Forschung; 277)

MÜLLER, Ludolf: Die Taufe Russlands. Die Frühgeschichte des russischen Christentums bis zum Jahre 988. München 1987

RÜSS, Hartmut: Die Geschichte des Kiever Reiches bis zum Jahre 1240, in: HELLMANN, Manfred (Hg.): Handbuch der Geschichte Rußlands, Band 1,I. Stuttgart 1981, S. 283-357

Übung/Tutorial

Die Deutschen in der Ukraine 1917-1943 im Spiegel ausgewählter Archivquellen

Tutorial: The Germans in Ukraine 1917-1943, Viewed from Selected Archival Sources

-Finanziert aus Studienbeitragsmitteln!-

Dozent: Pomian

Do 16-18 (2stündig)

Beginn: 16.10.2008

LPO: A 3; B 1,3

BA alt: EMN/EMNO 1, 4

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Modul Methoden und Vermittlung

Studium Universale: TN 5, 2 CP

Nach der Volkszählung von 1926 lebten in der *Ukrainischen Sozialistischen Sowjetrepublik* mehr als 390.000 Deutsche, deren große Mehrheit in einem dörflichen Umfeld, also „auf dem flachen Land“ lebte. Diese Nachfahren deutscher Einwanderer des 18. und vor allem 19. Jahrhunderts waren im Zuge der Revolution von 1917 und des Bürgerkriegs unter die Herrschaft des ersten sozialistischen Staates der Welt geraten.

Obleich das Verhältnis zur sowjetischen Obrigkeit nie konfliktfrei war, heben sich die 1920er Jahre mit ihrer gegenüber den Bauern und nationalen Minderheiten entgegenkommenden Politik deutlich von der Zeit nach dem „Großen Umbruch“ von 1929 ab. Kennzeichnend wurden fortan die Repressalien der Zwangskollektivierung und Entkulakisierung, die verheerende Hungersnot der Jahre 1932/33 und die zunehmende Stigmatisierung der Ukrainedeutschen als „innere Feinde“, die in der kollektiven Deportation nach dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion 1941 gipfelte.

In dieser Übung soll mittels der Lektüre und Interpretation von unveröffentlichten, z.T. handschriftlichen Archivquellen ein möglichst umfassendes Bild der Geschichte der ukrainedeutschen Bauern gezeichnet werden. Dabei richtet sich die Veranstaltung in erster Linie an Studienanfänger sowie Studierende der unteren Semester und vermittelt grundlegende Techniken der Kritik und Interpretation unterschiedlicher Quellengattungen. Die Veranstaltung ist wahlweise für Neuere oder Osteuropäische Geschichte anrechenbar. Voraussetzung für die Vergabe eines Beteiligungsnachweises ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und die Erbringung einer kleineren Einzelleistung. Kenntnisse der russischen oder ukrainischen Sprache sind nicht erforderlich.

Literatur:

PINKUS, Benjamin; FLEISCHHAUER, Ingeborg: Die Deutschen in der Sowjetunion. Geschichte einer nationalen Minderheit im 20. Jahrhundert. Bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann. Baden-Baden 1987. (= Osteuropa und der internationale Kommunismus; 17)

BUCHSWEILER, Meir: Volksdeutsche in der Ukraine am Vorabend und Beginn des Zweiten Weltkriegs - ein Fall doppelter Loyalität?, Gerlingen 1984. (= Schriftenreihe des Instituts für Deutsche Geschichte, Universität Tel Aviv, 7)

Sprachkurs für Hörer aller Fakultäten / Language Tutorial for Students of all Faculties

Tschechisch für Hörer aller Fakultäten – Kurs für Anfänger

Czech for Students of All Faculties - Course for Beginners

-Finanziert aus Studienbeitragsmitteln!-

Dozent: Kurzová

Di 11-13 (2stündig)

Beginn: 21.10.2008

LPO: A3, 5, B

Dieser Kurs, der unter anderem durch die im Rahmen der sehr intensiven Partnerschaft mit der Karls-Universität Prag Kontakte der beiden Universitäten unterstützt, wendet sich an Anfänger, die die Fähigkeit erwerben möchten, frei zu sprechen und in alltäglichen Situationen zurecht zu kommen. Außer mit dem Lehrbuch wird auch mit anderen Materialien wie Kassetten, CD's, Zeitungsausschnitten, Filmen usw. gearbeitet werden. Der Kurs setzt bei Lektion 1 des Lehrbuchs „Vítáme Vás“ ein. Weitere Informationen unter Tel. 81-14098 oder unter der E-Mail-Adresse <kurzova@phil-fak.uni-duesseldorf.de>.

Lehrbuch:

AMOROVÁ, VĚRA: *Vítáme Vás! Tschechischlehrwerk für Anfänger*, München 1993 und später

Sprachkurs für Hörer aller Fakultäten / Language Tutorial for Students of all Faculties

Tschechisch für Hörer aller Fakultäten – Aufbaukurs für Fortgeschrittene

Czech for Students of All Faculties – Continuation Course for Advanced Students

-Finanziert aus Studienbeitragsmitteln!-

Dozent: Kurzová

Di 14-16 (2stündig)

Beginn: 21.10.2008

LPO: A3, 5, B

Dieser Aufbaukurs richtet sich an diejenigen Studierenden, die schon einen Tschechischkurs absolviert haben und nun ihre Sprachkenntnisse in Wort und Schrift erweitern wollen. Quereinsteiger mit entsprechenden Vorkenntnissen sind selbstverständlich herzlich willkommen. Außer mit dem Lehrbuch wird auch mit anderen Materialien wie Kassetten oder Zeitungsausschnitten gearbeitet werden. Der Kurs setzt bei Kapitel 8 des Lehrbuchs „Vítáme Vás“ ein. Weitere Informationen unter Tel. 81-14098 oder unter der E-Mail-Adresse <kurzova@phil-fak.uni-duesseldorf.de>.

Lehrbuch:

AMOROVÁ, VĚRA: *Vítáme Vás! Tschechischlehrwerk für Anfänger*, München 1993 und später

Abteilung für Wirtschaftsgeschichte

Prof. Dr. Susanne Hilger hilger@phil-fak.uni-duesseldorf.de Sprechstunde: Mi 13-14 Uhr	23.31.06.65	Tel: 81-10681
Prof. Dr. Horst A. Wessel mannesmann-archiv@mrw.de Sprechstunde: Mo 15:30 bis 16 Uhr u.n.V.	23.32.05.27	Tel: 81-14022 o. 0208-4581666
Prof. Dr. Jörg Vögele voegele@uni-duesseldorf.de Sprechstunde: Di 12:15-13:45 Uhr	23.12.04.441	Tel: 81-13942
Dr. Ulrich Nocken nocken@uni-duesseldorf.de Sprechstunde: Mi 14-15 Uhr u.n.V.	23.32.05.25	Tel: 81-14020
<u>Sekretariat:</u> Reg.-Ang. Rita Schalong	23.31.06.63	Tel: 81-13020 Fax: 81-12213

Vorlesung / Lecture

Wirtschaft und Unternehmen im „Dritten Reich“ Economy and Business in the Third Reich

Dozent: Hilger

Mi 11-13 Uhr (2stündig)
Beginn: 22. Oktober 2008
LPO: A3, B: BA alt: TMN3, EMN,
BA neu: Aufbaumodul Neuzeit; Themenmodul 2
Studium universale: 2 CP

Mit der Diskussion um die Entschädigung ehemaliger NS-Zwangsarbeiter erlebte die Wirtschaftsgeschichtsschreibung zum „Dritten Reich“ im vergangenen Jahrzehnt einen bis dahin nie gekannten Boom. Die Vorlesung zeichnet die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland seit der „Machtergreifung“ bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges nach. Dabei werden u.a. die folgenden Schwerpunkte behandelt:

NS-Wirtschaftsprogramm und Wirtschaftsordnung

Die NS-Arbeitsmarktpolitik

Das Verhältnis von Staat und Unternehmen im NS

Rüstungswirtschaft und Konsumententwicklung

Aspekte der NS-Kriegswirtschaft

Einleitende Literatur:

Buchheim, Christoph, Unternehmen in Deutschland und NS-Regime 1933-1945. Versuch einer Synthese, in: Historische Zeitschrift 282, 2006, S. 362-365.

Henning, Friedrich-Wilhelm, Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands, Bd. 3, Paderborn 2003.

Tooze, Adam, Ökonomie der Zerstörung. Die Geschichte der Wirtschaft im Nationalsozialismus, München 2007.

Proseminar/Seminar

Wirtschaftsgeschichte der Bundesrepublik bis zur Großen Koalition

Economic History of the Federal Republic until the Great Coalition

Dozent: Nocken

Mi. 16-18 (2stündig)

LPO: A4, B; BA alt: EMN, TMN3

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit

Beginn: 15.10.2008

Werner Abelshauser hat behauptet: "Die Geschichte der Bundesrepublik ist vor allem ihre Wirtschaftsgeschichte". Dies kann man als die Übertreibung eines Wirtschaftshistorikers ansehen, aber sicherlich ist es möglich zu argumentieren, dass die politische Stabilität der Bundesrepublik zu einem großen Teil auf der sehr erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung des westdeutschen Teilstaates beruht. Eine Analyse des so genannten "Wirtschaftswunders" bildet den Schwerpunkt dieses Seminars. U.a. werden folgende Themen behandelt: Erhards Wirtschafts- und Währungsreform, der Marshall-Plan, die Auswirkung des Korea-Krieges, Integration in die europäische und Weltwirtschaft, Amerikanisierung der deutschen Wirtschaft, frühe Entwicklung des Sozialstaates, Wettbewerb und das Kartellgesetz, Währungs- und Wirtschaftsprobleme der 60er Jahre, die Revolution des Konsums, der Vergleich zu Frankreich und Großbritannien.

Anhand dieses Themas und unter Benutzung von Quellen und Fachliteratur werden die Methoden und Werkzeuge der Geschichtswissenschaft und der Wirtschaftsgeschichte eingeübt.

Einführende Literatur:

Abelshauser, Werner: Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945. München 2004 (TB)

Benz, Wolfgang (Hg.): Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Band 2: Wirtschaft. Frankfurt 1989 (TB)

Übung /Tutorial

Einführung in die Wirtschaftsgeschichte

Introduction to Economic History

Dozent: Hilger

Di 11-13 (2stündig)

Kenn-Nr. LPO A3, A4, B
 BA: EMN TMN3
 Beginn: 21. Oktober 2008
 Teilnehmer: 40

Wie entstehen Konjunkturen? Seit wann spricht man von kapitalistischen Gesellschaften? Wie misst man wirtschaftliches Wachstum? Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Neueinsteiger ohne Berührungängste gegenüber der Ökonomie, die neue Themenbereiche der Geschichtswissenschaft entdecken wollen. Neben einer Einführung in den Begriffsapparat und in das grundlegende theoretische Rüstzeug sollen die verschiedenen Epochen vom Mittelalter bis zur Zeitgeschichte einer wirtschaftshistorischen Betrachtung unterzogen werden.

Einleitende Literatur:

North, Michael: Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick. München 2000.

Ambrosius, Gerold; Dietmar Petzina u. Werner Plumpe (Hg.): Moderne Wirtschaftsgeschichte. Eine Einführung für Historiker und Ökonomen. München 1996.

Brandt, Karl: Geschichte der deutschen Volkswirtschaftslehre, 2 Bde., Freiburg 1992/93.

Piper, Nikolaus (Hg.): Die großen Ökonomen. Leben und Werk der wirtschaftswissenschaftlichen Vordenker, Stuttgart 1994.

Söllner, Fritz: Die Geschichte des ökonomischen Denkens, 2. verb. Aufl., Berlin u.a. 2001.

Ziegler, Bernd: Geschichte des ökonomischen Denkens. Paradigmenwechsel in der Volkswirtschaftslehre, München [u.a.] 1998.

Übung /Tutorial

„Berufsfeld Industrie-, Technik- und Freilichtmuseen in Rheinland und Westfalen“

Occupational field museum of industry, technology and open air in the Rhineland and Westphalia

Dozent: Hilger

Mo 14-16 (2stündig)

BA: PM, EMN, TMN3

BA neu: Praxismodul, Methoden und Vermittlung

Beginn: 20. Oktober 2008

Teilnehmerzahl: 40

In Rheinland und Westfalen, gibt es eine Fülle von Industrie-, Technik- und Freilichtmuseen, die die wirtschaftliche und kulturelle Vielfalt der Region widerspiegeln. Sie sollen in der Dieses Berufsfeld möchte die Veranstaltungsreihe eingehender darstellen. Vertreter öffentlicher und privater Einrichtungen kommen dabei zu Wort und informieren über die spezifischen Aufgaben ihrer Häuser. Sie schildern ihren beruflichen Werdegang und liefern praktische Hinweise zur Arbeit mit ihren Beständen und Sammlungen. Von praktischem Interesse sind die Hinweise auf Praktika-Möglichkeiten, die Karrierevoraussetzungen für Bewerber und die konkrete Stellensituation. Als Leistungsnachweis kann ein Stundenprotokoll erstellt werden.

U.a. ist die Beteiligung der folgenden Institutionen vorgesehen: Rheinisches Industriemuseum, Rheinisches Freilichtmuseum Kommern, Bergbau-Museum Bochum, Textilmuseum Bocholt, Schifffahrtsmuseum Düsseldorf.

Übung /Tutorial

Wirtschaftsgeschichte der Banken in Deutschland

Dozent: Nocken

Do. 16-18 Uhr (2stündig)

LPO: A3, A4, B; BA alt: EMN, TMN3

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit; Themenmodul 2

Master: Mastermodul

Beginn: 16.10.2008

Die besondere Struktur und Funktion der deutschen Universalbanken werden in allen vergleichenden Studien der europäischen Industrialisierung stark hervorgehoben. Insbesondere die einflussreichen Arbeiten von Alexander Gerschenkron haben die Schlüsselrolle der deutschen Großbanken bei der nachholenden Industrialisierung Deutschlands im 19. Jahrhundert betont. Im Kontrast dazu werden oft die vermeintlichen oder realen Schwächen der britischen und amerikanischen Bankensysteme für strukturelle oder konjunkturelle Probleme dieser Wirtschaften verantwortlich gemacht. In der Diskussion über die Reform des amerikanischen Bankensystems in den letzten Jahren wurden oft zentrale Elemente des deutschen Universalbankensystems als beispielhaft und nachahmenswert hervorgehoben. In dieser Übung sollen einige der neuesten Forschungsergebnisse zu der Geschichte der deutschen Banken vorgetragen werden, um deren Rolle bei der Industrialisierung im 19. und den Katastrophen im 20. Jahrhundert genauer zu analysieren. Dabei sollen auch die oft vernachlässigten Aspekte des deutschen Bankensystems wie die Privatbanken, die Sparkassen und nicht zuletzt die Reichsbank berücksichtigt werden.

Einleitende Literatur:

Cassis, Youssef. Hg.: Finance and Financiers in European History, 1880-1960. Cambridge 1992

Fohlin, Caroline: Finance Capitalism and Germany's Rise to Industrial Power. Cambridge 2007

Gall, Lothar, et.al.: Die Deutsche Bank 1870-1995. München 1995

Institut für bankhistorische Forschung, Hg.: Deutsche Bankengeschichte. Frankfurt 1983

Wellhöner, Volker: Großbanken und Großindustrie im Kaiserreich. Göttingen 1989

Übung /Tutorial

Themen der Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts

Topics in the economic history of the 20th century

Dozent: Nocken

Di 16-18 (2stündig)

LPO: A3, B; BA alt: EMN, TMN3

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit; Themenmodul 2; Master: Mastermodul

Beginn: 14.10.2008

In dieser Lehrveranstaltung werden einige der zentralen Themen der Wirtschaftsgeschichte Deutschlands und der Welt im 20. Jahrhundert behandelt. Da es im Studium praktisch unmöglich ist, alle wirtschaftshistorischen Vorlesungen zu den großen thematischen und chronologischen Themen zu besuchen, soll diese Übung dazu beitragen, einige dieser Lücken zu füllen. Zu den Themen die wir behandeln werden gehören: Erster Weltkrieg und Hyperinflation, die Weltwirtschaftskrise und das Wirtschaftssystem des Nationalsozialismus, Rüstung und Zerstörung im Zweiten Weltkrieg, Hunger und Elend der ersten Nachkriegsjahre, die Wiederherstellung des liberalen Weltwirtschaftssystem und das „Goldene Zeitalter“, das Ende des Wirtschaftswunders und die Krise der 70er und 80er Jahre.

Einleitende Literatur:

North, Michael: Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick. München 2000

Ambrosius, Gerold; Dietmar Petzina u. Werner Plumpe (Hg.): Moderne Wirtschaftsgeschichte. Eine Einführung für Historiker und Ökonomen. München 1996

Übung /Tutorial

Film, Geschichte und Wirtschaftsgeschichte der Bundesrepublik

Film, history and economic history of the Federal Republic

Dozent: Nocken

Di 12-14 (2stündig)

LPO: A 3, B; BA alt: TMN3

BA neu: Aufbaumodul Neuzeit, Themenmodul 2

Beginn: 21.10.2008

Das historische Bewusstsein der breiten Bevölkerung wird heute vermutlich hauptsächlich durch die neuen Medien geprägt. In den letzten Jahren erleben wir auch eine große Renaissance des Dokumentarfilms im Fernsehen, aber erstaunlicherweise auch im Kino. Aus diesen Gründen ist es von besonderer Bedeutung, dass sich Historiker eingehend mit diesem Phänomen beschäftigen.

Die Geschichte der Bundesrepublik ist, im Vergleich zum Dritten Reich, noch nicht so intensiv von Dokumentarfilmen behandelt worden. Aus dem vorhandenen Bestand werden einige der wichtigen Filme ausgewählt und kritisch analysiert werden.

Hauptseminar/Masterseminar

Vom Weltkrieg zum „Wirtschaftswunder“ – Die Wirtschaftsgeschichte Westdeutschlands nach 1945

“From World War II to the Economic Miracle” - The Economic History of the Federal Republic after 1945

Dozent: Hilger

Blockveranstaltung n. V.,

Vorbesprechung am Mittwoch, 15.10.2008, 14 Uhr

LPO: A4, B; BA alt: EMN, TMN1-4; BA neu: Themenmodul
Master: Mastermodul

„Stunde Null und Wirtschaftswunder“ – zwischen diesen beiden Polen erstreckt sich der Wiederaufstieg Westdeutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Vorlesung befasst sich mit den Rahmenbedingungen und Verläufen der Rekonstruktion der deutschen Wirtschaft bis in die 1970er Jahre. Welche Bedeutung spielen Kontinuitäten wie etwa die deutsche Industriestruktur? Wie lassen sich institutionelle Veränderungen wie etwa die veränderte Wettbewerbsgesetzgebung und die Implementierung der Sozialen Marktwirtschaft bewerten? Welcher Stellenwert kommt dem Transfer von amerikanischem Kapital und Know how innerhalb des westdeutschen Wiederaufbaus zu, von dem man z.B. im Gefolge des Marshallplans sprechen kann? Diese und andere Fragen sollen im Rahmen der Veranstaltung behandelt werden.

Literatur:

- Abelshauser, Werner, Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, München 2004.
 Buchheim, Christoph, Die Wiedereingliederung Westdeutschlands in die Weltwirtschaft 1945-1958, München 1990.
 Feldenkirchen, Wilfried, Die deutsche Wirtschaft im 20. Jahrhundert (= EDG, Bd. 47), München 1998.
 Giersch, Heinz/Paqué, Karl-Heinz/Schmieding, Helmut, The Fading Miracle. Four Decades of Market Economy in Germany, Cambridge 1992.
 Hardach, Gerd, Der Marshall-Plan. Auslandshilfe und Wiederaufbau in Westdeutschland 1948-1952, München 1994.
 Kaelble, Hartmut (Hrsg.), Der Boom 1948-1973. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Folgen in der Bundesrepublik Deutschland und in Europa, Opladen 1992.
 Neebe, Reinhard, Weichenstellung für die Globalisierung. Deutsche Weltmarktpolitik, Europa und Amerika in der Ära Erhard (1944-1963), Weimar/Wien 2004.

Hauptseminar/Masterseminar

Gesundheit in der Industriestadt – Das Beispiel Düsseldorf
(City and Health during the Industrialization - The Example of Duesseldorf)

Dozent: Vögele

Mi 14-16 (2-stündig)

Beginn: 22.10.08

LPO: B2; BA alt: TMN2-4; BA neu: Themenmodul 2-4; Master: Mastermodul

Studium Universale: max. 10

Credit points: 2

Städte gelten einerseits als die Wiege der Zivilisation und moderner Lebensweise, andererseits flackerte in der Geschichte immer wieder Kritik an der städtischen Lebensweise auf. Vor allem den Großstädten gegenüber entwickelte sich zeitweise eine regelrecht feindliche Einstellung. Sie galten traditionell als besonders ungesunde Orte mit extrem hohen Sterbeziffern. Die Industrialisierung verschärfte noch die Gesundheitsgefährdungen des Stadtlebens. Gegen Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts verbesserten sich die städtischen Sterbeziffern substantiell. Vorreiter dieser Entwicklung waren im Wesentlichen die Großstädte. Offenbar hatten diese das Potential, auf die hohen Sterbeziffern zur Jahrhundertmitte schnell und effizient zu reagieren. Deshalb werden Wechselbeziehungen zwischen Urbanisierung und Gesundheitsverhältnissen betont. Im Mittelpunkt stehen dabei

die Auswirkungen der öffentlichen Gesundheitsfürsorge auf den säkularen Sterblichkeitsrückgang, der Aufbau des Krankenhauswesens und der Säuglingsfürsorge, der Ausbau von Wasserversorgung und Kanalisation sowie allgemein die städtisch-industrielle Kultur und Lebensweise. Eine Analyse großstädtischer Gesundheitsverhältnisse während der Industrialisierung und ihrer Determinanten kann mithin als paradigmatisch für die allgemeine gesundheitliche Situation in modernen Industriegesellschaften gelten. In der Lehrveranstaltung sollen diese Zusammenhänge am Beispiel der Stadt Düsseldorf herausgearbeitet werden.

Literatur:

Jörg Vögele; „Düsseldorf - Eine gesunde Stadt“? Zur Entwicklung der Sterblichkeit in Düsseldorf im 19. und frühen 20. Jahrhundert, in: Düsseldorfer Jahrbuch 69 (1998), 193-209.
 Jörg Vögele und Wolfgang Woelk (Hrg.): Stadt, Krankheit und Tod. Geschichte der städtischen Gesundheitsverhältnisse während der Epidemiologischen Transition (vom 18. bis ins frühe 20. Jahrhundert) (Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 62), Berlin 2000.

Wolfgang Woelk: Gesundheit in der Industriestadt. Medizin und Ärzte in Düsseldorf 1802-1933; ein Findbuch zu den Quellen, Düsseldorf 1996.

**Kolloquium für ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen/
 Masterforum/Colloquium for examination and doctoral candidates**

Colloquium for examination and doctoral candidates

Blockveranstaltung, n.V.

Dozent: Hilger

Beginn: nach Vereinbarung.

Kolloquium für ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen

Colloquium for examination and doctoral candidates

Dozent: Wessel

Mo 16-18 u.n.V. (2stündig)

Beginn: nach Vereinbarung u. persönliche Anmeldung

Besprochen werden die laufenden Dissertationen, Magisterarbeiten sowie ausgewählte Literatur zur Wirtschaftsgeschichte.

Institut für Geschichte der Medizin

(www.uniklinik-duesseldorf.de/medizingeschichte)

Sprechstunden und Studienberatung:

Prof. Dr. Jörg Vögele: Mittwoch, 12:15-13:45

Geb. 23.12, Ebene O4, Zi. 43, Tel. 81-13940 <InstGeschMed@uni-duesseldorf.de>

Vorlesung/Lecture

Geschichte, Theorie und Ethik in der Medizin

(History, Theory, and Ethics of Medicine)

Dozenten: Jörg Vögele u.a.

Di 10-12

Hörsaal 13B MNR-Klinik (150)

Beginn: 14.10.08

LPO: B; BA alt: TMN2; BA neu: Themenmodul 2

Studium Universale: max. 10

Credit points: 2

Im Studium der Geschichte bietet die Medizingeschichte die Chance, sich mit einer üblicherweise vernachlässigten Bedingung auch in der Geschichte der Menschen auseinander zu setzen: Leib / Körper als Grundtatsache menschlicher Existenz und den sich darum rankenden Ereignissen, Deutungen und Werten - wie etwa Gesundheit und Krankheit, Geburt und Tod, Geschlechterrollen etc. Die Medizingeschichte im eigentlichen Sinne bietet die Möglichkeit, sich mit dem Wissen einer Zeit um Gesundheit und Krankheit und den daraus folgenden individuellen und öffentlichen Maßnahmen zu beschäftigen.

Im Studium der Medizin bietet die Medizingeschichte die Chance, sich mit den "kulturellen und sozialen Grundlagen in der Geschichte des ärztlichen Denkens, Wissens und Handelns" sowie den "Wandlungen der Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit" zu beschäftigen; Sinn dieser Beschäftigung ist es, durch "die Medizingeschichte für die Ausübung des ärztlichen Berufes unverzichtbare Fähigkeiten, Einsichten und Handlungen" zu vermitteln - so jedenfalls möchte es die Approbationsordnung für Ärzte vom 28. Okt. 1970 in der nun gültigen Fassung.

Literatur:

Fangerau, Heiner / Jörg Vögele (Hg.), Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin.

Unterrichtsskript für die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Münster u.a. 2004.

Hauptseminar / Masterseminar / Seminar for advanced students

Gesundheit in der Industriestadt – Das Beispiel Düsseldorf

(City and Health during the Industrialization – The Example of Duesseldorf)

Dozent: Jörg Vögele

Mi 14-16

23.12.04 Raum 24

Beginn: 22.10.08

LPO: B2; BA alt: TMN2-4; BA neu: Themenmodul 2-4; Master: Mastermodul

Studium Universale: max. 10

Credit points: 2

Städte gelten einerseits als die Wiege der Zivilisation und moderner Lebensweise, andererseits flackerte in der Geschichte immer wieder Kritik an der städtischen Lebensweise auf. Vor allem den Großstädten gegenüber entwickelte sich zeitweise eine regelrecht feindliche Einstellung. Sie galten traditionell als besonders ungesunde Orte mit extrem hohen Sterbeziffern. Die Industrialisierung verschärfte noch die Gesundheitsgefährdungen des Stadtlebens. Gegen Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts verbesserten sich die städtischen Sterbeziffern substantiell. Vorreiter dieser Entwicklung waren im Wesentlichen die Großstädte. Offenbar hatten diese das Potential, auf die hohen Sterbeziffern zur Jahrhundertmitte schnell und effizient zu reagieren. Deshalb werden Wechselbeziehungen zwischen Urbanisierung und Gesundheitsverhältnissen betont. Im Mittelpunkt stehen dabei die Auswirkungen der öffentlichen Gesundheitsfürsorge auf den säkularen Sterblichkeitsrückgang, der Aufbau des Krankenhauswesens und der Säuglingsfürsorge, der Ausbau von Wasserversorgung und Kanalisation sowie allgemein die städtisch-industrielle Kultur und Lebensweise. Eine Analyse großstädtischer Gesundheitsverhältnisse während der Industrialisierung und ihrer Determinanten kann mithin als paradigmatisch für die allgemeine gesundheitliche Situation in modernen Industriegesellschaften gelten. In der Lehrveranstaltung sollen diese Zusammenhänge am Beispiel der Stadt Düsseldorf herausgearbeitet werden.

Literatur:

Jörg Vögele; „Düsseldorf - Eine gesunde Stadt“? Zur Entwicklung der Sterblichkeit in Düsseldorf im 19. und frühen 20. Jahrhundert, in: Düsseldorfer Jahrbuch 69 (1998), 193-209.

Jörg Vögele und Wolfgang Woelk (Hrg.): Stadt, Krankheit und Tod. Geschichte der städtischen Gesundheitsverhältnisse während der Epidemiologischen Transition (vom 18. bis ins frühe 20. Jahrhundert) (Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 62), Berlin 2000.

Wolfgang Woelk: Gesundheit in der Industriestadt. Medizin und Ärzte in Düsseldorf 1802-1933; ein Findbuch zu den Quellen, Düsseldorf 1996.